

Protokoll der 124. Sitzung des rbb-Rundfunkrates - öffentlich

Datum:	17. Februar 2022
Ort:	digital
Beginn der Sitzung:	16:00 Uhr
Ende:	19:56 Uhr

Leitung: Friederike von Kirchbach

Protokoll: Jana Städing

Teilnehmer

Mitglieder des Rundfunkrates

Amsinck, Christian
Benn, Sören
Braß, Dr. Christoph
Bürgel, Oliver
Dreißig, Peter (*abwesend*)
Eder, Jan Ulrich (*abwesend*)
Faber, Anja-Christin
Goiny, Christian
Gonzalez Olivo, Diana
Hagemann, Prof. Martin
Härtel, Thomas
Halsch, Karin
Heise, Norman
Kapek, Antje
Kaune-Nüßlein, Alrun
Kiesow, Caroline
Kirchbach, Friederike von
Koinzer, Marcus
Kremberg, Juliane
Lammel, Bernd
Loge, Stephan
Peter, Stefan Dominik
Pienkny, Dieter
Raynal-Ehrke, Dr. Torsten
Riedel, Katharina
Roggenbuck, Ralf
Senftleben, Ingo
Stohn, Erik
Veiel, Andres

Mitglieder des Verwaltungsrates

Bakir, Suat
Fehmer, Gundula (*abwesend*)
Grygier, Dr. Bärbel
Jauer, Sabine (*abwesend*)
König, Dorette (*abwesend*)
Rennert, Prof. Martin (*abwesend*)
Weber, Markus (*abwesend*)
Wolf, Wolf-Dieter (*abwesend*)

Vertreter des Personalrates

Oehmichen, Dr. Lutz (*abwesend*)
Thormählen, Dörte

Vertreter der Rechtsaufsicht

Eisenhauer, Dr. Marietta (*abwesend*)
Scheibel, Dr. Henrik (*abwesend*)

Geschäftsleitung:

Augenstein, Christoph
Brandstätter, Hagen
Lange, Susann
Schlesinger, Patricia
Schulte-Kellinghaus, Dr. Jan

Leiterin der Intendanz

Formen-Mohr, Verena (*abwesend*)

Gremiengeschäftsstelle

Möller, Agnes
Othmerding, Petra
Städling, Jana

Gäste

Adam, Martin
Biesinger, Dr. David
Delèglise, Sylvie
Goldhammer, Prof. Dr. Klaus
Joachim, Kristin
Kerkau, Florian
Köhr, Oliver
Marock, Eva
Prasse, Sabine
Strobl, Christine
Tänzler, Jade Tänzler, Jade-Yasmin

Tagesordnung der 124. Rundfunkratssitzung am 17. Februar 2022

- TOP 01 Regularien
- TOP 02 Bestätigung des Protokolls
der 123. Sitzung des Rundfunkrates am 9. Dezember 2021
- TOP 03 Bericht der Intendantin
- Patricia Schlesinger

nichtöffentlich

*Mitglieder des Rundfunkrates, Mitglieder des Verwaltungsrates,
Vertreter:innen der Senats- und Staatskanzlei und Vertreter:innen des Personalrates*

- TOP 04 Wahl des Programmdirektors**
Vorlage

öffentlich

- TOP 05 Programmreform**
- Christine Strobl - ARD Programmdirektorin
 - Oliver Köhr - ARD-Chefredakteur
- TOP 06 Aktualisierung der Richtlinien für Werbung, Sponsoring, Gewinnspiele und
Produktionshilfe (Werberichtlinien)**
Erlass des Rundfunkrates gem. § 13 Abs. 2 Nr. 9 rbb-Staatsvertrag
Vorlage
- Susann Lange - Juristische Direktorin
- TOP 07 Diversity-Strategie für den rbb**
Vorlage/Präsentation
- Sylvie Deléglise - Leiterin Hauptabteilung Personal
 - Eva Marock - Unternehmensplanung
- TOP 08 Aktuelle Informationen zum GVK-Vorsitz**
- Friederike von Kirchbach

TOP 09 ~~Sitzungen des Verwaltungsrates~~

~~9. September 2021~~

~~4. November 2021~~

~~2. Dezember 2021 (gemeinsam mit dem Haushalts- und Finanzausschuss)~~

~~13. Januar 2022~~

- ~~• Wolf Dieter Wolf~~

TOP 10 **Sitzungen des ARD-Programmbeirates**

14. Dezember 2021 (Viko)

11. Januar 2022 (Viko)

19. Januar 2022 (Viko)

- Katharina Riedel

TOP 11 **Entsendung eines Rundfunkratsmitgliedes in den Programmbeirat ARTE G.E.I.E.**

TOP 12 **Verschiedenes**

Nichtöffentlich

*Teilnehmer:innen: Mitglieder des Rundfunkrates, Vorsitzender des Verwaltungsrates,
Vertreter:innen der Senats- und Staatskanzlei, Gremiengeschäftsstelle*

TOP 13 **Genehmigung des Protokolls der außerordentlichen internen RR-Sitzung am 21. Dezember 2021**

TOP 14 **Präsentation des Gutachtens von Goldmedia**

- Prof. Dr. Klaus Goldhammer

TOP 01 Regularien

Frau von Kirchbach begrüßt die Mitglieder des Rundfunkrates und des Verwaltungsrates, die Intendantin, die Mitglieder der Geschäftsleitung, den rbb-Chefredakteur Herrn Dr. Biesinger, die Vertreterin des Personalrates, die Kolleginnen der Gremiengeschäftsstelle und die Öffentlichkeit.

Sie informiert, die Rechtsaufsicht übernehme heute Frau Prasse in Vertretung für Frau. Dr. Eisenhauer.

Darüber hinaus erklärt sie, Frau Kapek könne aufgrund ihrer anderen vielfältigen Aufgaben ihre Tätigkeit im Haushalts- und Finanzausschuss künftig nicht mehr wahrnehmen.

TOP 09 werde auf die kommende Sitzung verschoben.

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt.

TOP 02 Bestätigung des Protokolls der 123. Sitzung des Rundfunkrates am 9. Dezember 2021

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form bestätigt.

TOP 03 Bericht der Intendantin

- Patricia Schlesinger

Frau Schlesinger stellt ihren Bericht vor (Anlage 1) und präsentiert einen Film.

Frau Joachim und **Herr Adam**, Korrespondent:innen aus Warschau, stellen sich vor.

Herr Stohn interessiert, wo der rbb beim Vorabend stehe und welche Richtung angestrebt sei. Er bittet um Erläuterungen zur Besetzung von Ostdeutschen in Führungspositionen.

Frau Schlesinger antwortet, die Besetzung von Ostdeutschen in Führungspositionen werde im rbb gefördert. Beispielsweise würden die Contentboxen von zwei Frauen und zwei Männern mit zwei ostdeutschen und zwei westdeutschen Biografien geleitet. Mit Blick auf den Zuspruch der Zuschauer:innen im rbb-Fernsehen, sei der rbb noch nicht dort, wo er sein wolle. Die Gesprächssendungen erhielten ein positives Feedback.

Herr Dr. Schulte-Kellinghaus ergänzt, dass das Vorabendprogramm noch nicht ganz den Vorstellungen entspreche. Das werde detaillierter in der kommenden Sitzung des Programmausschusses besprochen.

Herr Loge lobt das Vorabendprogramm und rät, mehr Werbung im und für den Sender zu machen.

Herr Veiel fragt, wie die Mediathek als non-lineares Programmangebot gestärkt werden könne und ob es schon quantifiziert sei, die Verweildauern auszubauen und um welche Summen es dabei gehe. Auch international solle kooperiert werden mit anderen Sendern, so dass mehr in die Programme investiert werden könne, die dann spezifisch auch nur in der Mediathek liefen, um konkurrenzfähig zu den Streamingdiensten zu bleiben. Er fragt, inwieweit hier mehr investiert werde im Sinne einer größeren Qualität und Reichweite.

Frau Kaune-Nüßlein fragt, was bezüglich der Dialogfähigkeit der Mediathek geplant sei.

Herr Pienkny bemerkt, als Antwort auf den halbherzigen Tagesschau24-Kanal und Phoenix, einen Infokanal ins Leben zu rufen, würde mit hoher professioneller Qualität der ARD neue Wege beschreiten. Dafür wünsche er viel Glück.

Frau Schlesinger antwortet, der Nachrichtenkanal sei vorhanden und werde jetzt stärker und besser gestaltet. Dafür bedarf es der Zulieferungen der anderen Landesrundfunkanstalten.

Zur Frage der Dialogfähigkeit der Mediathek erläutert sie, dies sei ein sehr wichtiger Punkt, der noch ausbaufähig sei und an dem mit Hochdruck weitergearbeitet werde.

Zu Herrn Veiels Frage aus der vergangenen Rundfunkrats-Sitzung zum Kulturportal in Weimar informiert sie, dazu werde es mit neuem Personal eine Koordination der gesamten ARD aus Weimar geben. Darüber hinaus werde es einen bundesweiten Kreativwettbewerb geben, der bereits am 15. Februar 2022 gestartet sei. Dazu seien alle kreativen Freischaffenden aus der Kulturszene angesprochen.

Zur Frage der finanziellen Planungen antwortet sie, zu den neun Millionen Euro kämen weitere Finanzpakete in verschiedenen Größenordnungen hinzu. Die Big Five würden so weiter finanziert wie bisher mit Ausnahme von sportschau.de; dort seien weitere Beschlüsse nötig. Die Details würden in der Intendantensitzung im April diskutiert.

Zum Ausbau der Verweildauern und internationalen Koproduktionen merkt sie an, das Defizit sei bekannt. Die drei finanzkräftigsten Sender der ARD hätten sich zusammengetan, auch um internationale Koproduktionen verstärkt zu fördern und auszubauen. Diese Kooperationen und Vernetzungen auf allen Ebenen seien unbedingt notwendig, um ansatzweise konkurrenzfähig zu bleiben. Diese Initiative der drei großen Sender sei in diesem Zusammenhang maßgeblich.

Sie resümiert, die ARD stehe momentan deutlich besser da. Die ARD-Mediathek sei so viel genutzt worden wie nie zuvor und verzeichne auch deutschlandweit die größte Nutzung.

Herr Dr. Schulte-Kellinghaus weist darauf hin, dass dazu Frau Strobl eingeladen sei und deren Programmreform auf diese Themen abziele. Die besagten neun Millionen Euro seien nur ein Bruchteil, und es müssten zusätzlich Programmierungen und Programmdesign finanziert werden.

Für die Mediathek habe man sich auf ein Gesamtmengengerüst mit Einstelldauern und den dazugehörigen Rechten verständigt., um die Mediathek zu einem attraktiveren Ort zu machen. Das gehe letztlich zu Lasten des linearen Programms, weil die Programme für die

Mediathek moderner erscheinen müssten. Das Volumen könne man nicht genau beziffern. Die Verabredung gehe aber weit über die 9 Mio. hinaus. Dazu hätten sich die Häuser verpflichtet.

Frau von Kirchbach bittet um Rückmeldungen zu dem Statement, welches schriftlich versandt worden sei.

Herr Loge stimmt dem Votum zu und betont, gemeinsam den Journalist:innen den Rücken zu stärken und zu unterstützen.

Herr Senftleben schließt sich dem grundsätzlich an. Er bittet darum, den Satz zu streichen, dass Impfgegner einen Keil durch die Gesellschaft trieben.

Frau Kapek ergänzt, sie unterstütze die Stellungnahme, denn es gehe um die Wahrung der Pressefreiheit.

Frau von Kirchbach bittet um ein Votum, wer den Vorschlag von Herrn Senftleben unterstütze, den genannten Satz zu streichen.

Dem Vorschlag wird mit sechs Stimmen zugestimmt.

Herr Senftleben zieht seinen Vorschlag zurück.

Frau von Kirchbach schlägt vor, den Tagesordnungspunkt später noch einmal aufzurufen.

Nichtöffentlicher Teil

öffentlich

Frau von Kirchbach teilt mit, dass Herr Dr. Schulte-Kellinghaus einstimmig zum Programmdirektor wiedergewählt worden sei.

TOP 05

Programmreform

- Christine Strobl - ARD Programmdirektorin
- Oliver Köhr - ARD-Chefredakteur

Frau von Kirchbach erinnert, in der Oktober-Sitzung des Rundfunkrates habe Frau Schlesinger mitgeteilt, dass Frau Strobl gern auch in den rbb-Rundfunkrat kommen würde. Das Angebot habe man sehr gern angenommen und sie eingeladen.

Frau Strobl und **Herr Köhr** stellen die ARD-Programmreform vor (Anlage 2).

Das Gremium regt an, die Mediathek und Bildungsangebote für die jüngere Generation zu stärken sowie den Schwerpunkt auf Kulturthemen zu legen, insbesondere auch Berlin als Kreativhauptstadt mehr darzustellen.

TOP 06 Aktualisierung der Richtlinien für Werbung, Sponsoring, Gewinnspiele und Produktionshilfe (Werberichtlinien)

Erlass des Rundfunkrates gem. § 13 Abs. 2 Nr. 9 rbb-Staatsvertrag

Vorlage

- Susann Lange - Juristische Direktorin

Frau Lange erläutert die Vorlage.

Herr Stohn fragt, wer das Thema Werbung/Sponsoring abwickle.

Frau Lange antwortet, die Abwicklung des regionalen Sponsorings und der regionalen Werbung in den rbb-Programmen übernehme die rbb Media. Die ARD Media wiederum sei für nationales Sponsoring bzw. nationale Werbung (im Ersten Programm) zuständig. Die klassische Werbung in den rbb- Radioprogrammen mache die rbb Media. Das, was die rbb Media als Gewinn erziele, werde nach Abzug einer marktkonformen Provision an den rbb ausgeschüttet.

Herr Veiel fragt, in der Vorlage stehe welche Filme nicht durch Werbung unterbrochen werden dürften, aber explizit zum Fernsehfilm sei nichts angeführt. Er nehme an, hier handele es sich um ein Versehen.

Frau Lange antwortet, dass die Werberichtlinie zwar die Möglichkeit vorsähe, bestimmte Programme im Fernsehen durch Werbung zu unterbrechen. Im rbb-Fernsehen sei jedoch überhaupt keine Werbung zulässig. An diesem Punkt zeige sich, dass hier ARD-weite Regelungen geschaffen wurden, diese hinsichtlich einzelner Regelungen aber für den rbb keine Wirkung erzielten, sondern – wie bei diesem Beispiel - nur für das Erste Programm. Aber auch dort fände keine Unterbrechung von Fernsehfilmen statt, da in der Zeit, in der im Ersten Programm Werbung ausgestrahlt werde (bis 20 Uhr), keine Fernsehfilme gezeigt würden.

Frau von Kirchbach bittet um die Abstimmung.

Der Rundfunkrat stimmt der Beschlussvorlage mit einer Enthaltung zu.

TOP 07 Diversity-Strategie für den rbb

Vorlage/Präsentation

- Sylvie Deléglise - Leiterin Hauptabteilung Personal
- Eva Marock - Unternehmensplanung

Frau Deléglise und **Frau Marock** stellen ihre Präsentation vor (Anlage 3).

Der Rundfunkrat begrüßt die Diversity-Strategie und merkt an, dass Menschen mit Behinderungen zu wenig berücksichtigt würden.

TOP 08 Aktuelle Informationen zum GVK-Vorsitz

- Friederike von Kirchbach

Frau von Kirchbach ruft noch einmal das Statement des Rundfunkrates auf und schlägt vor, den von Herrn Senftleben kritisierten Satz zu streichen.

Herr Raynal-Ehrke spricht sich gegen die Streichung aus und schlägt vor, „diesen“ vor dem Wort Impfgegner zu ergänzen.

Frau von Kirchbach bittet um die Abstimmung zu diesem Vorschlag.

Der Rundfunkrat stimmt diesem Vorschlag mehrheitlich zu.

Herr Lammel bittet um eine interne Kommunikation dieses Statements und dieses auch den Kolleg:innen im rbb zugänglich zu machen.

Frau von Kirchbach berichtet aus der GVK, man habe sich weiterhin mit dem Gutachten der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz zur Modernisierung der Finanzbedarfsermittlung sowie mit den Dreistufentestverfahren beschäftigt.

~~TOP 09 Sitzungen des Verwaltungsrates~~

~~9. September 2021~~

~~4. November 2021~~

~~2. Dezember 2021 (gemeinsam mit dem Haushalts- und Finanzausschuss)~~

~~13. Januar 2022~~

- ~~• Wolf Dieter Wolf~~

TOP 10 Sitzungen des ARD-Programmbeirates

14. Dezember 2021 (Viko)

11. Januar 2022 (Viko)

19. Januar 2022 (Viko)

- Katharina Riedel

Der schriftliche Bericht liegt vor (Anlage 4).

**TOP 11 Entsendung eines Rundfunkratsmitgliedes in den Programmbeirat ARTE
G.E.I.E.**

Frau von Kirchbach informiert, es gehe um die Benennung der 11. Amtszeit. Frau Kremberg habe sich erneut zur Verfügung gestellt. Es handele sich nicht um eine Wahl, sondern um eine Entsendung.

Es gibt keine weiteren Kandidat:innenvorschläge.

Frau von Kirchbach bittet um die Abstimmung per Akklamation.

Der Rundfunkrat entsendet Frau Kremberg mit einer Enthaltung für die 11. Amtszeit in den Programmbeirat ARTE G.E.I.E.

Frau Kremberg nimmt die Entsendung an.

TOP 12 Verschiedenes

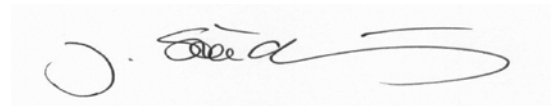
Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Nichtöffentlicher Teil

Frau von Kirchbach schließt die Sitzung.



Friederike von Kirchbach
Vorsitzende des Rundfunkrates



Jana Städing
Protokoll

Anlagen

- 1 – Bericht der Intendantin
- 2 – Präsentation zur ARD-Programmreform
- 3 – Präsentation Diversity-Strategie
- 4 – Bericht ARD-Programmbeirat

124. Sitzung des Rundfunkrates, 17. Februar 2022 per Schalte

TOP 3: Bericht der Intendantin

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
liebe Mitglieder des Rundfunkrates,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

herzlich willkommen zu unserer ersten Sitzung im neuen Jahr.

Leider ist die Corona-Pandemie, wie wir aktuell schmerzlich erfahren, noch nicht Geschichte, Corona bestimmt auch in diesen Tagen unsere Gegenwart und unseren Arbeitsalltag.

Doch die Hoffnung auf baldige Rückkehr zur Normalität ist und bleibt groß und ich bin sehr zuversichtlich. Bis dahin gedulden wir uns und lassen unsere Sitzungen digital stattfinden.

Und es gibt sie ja auch schon ein wenig, die Rückkehr zur Normalität.

Nehmen Sie die Berlinale.

Nachdem sie im vergangenen Jahr verschoben werden musste, strahlt sie in diesem Jahr wieder nach Berlin und Brandenburg und in die Welt hinaus. Der rbb ist mit so vielen Filmbeiträgen wie noch nie vertreten. Dazu gleich ausführlicher.

Corona

Zuvor lassen Sie mich zur aktuellen Lage im rbb zurückkehren und Ihnen über die Infektionszahlen bei uns im Haus berichten.

Die Neuinfektionen erreichen auch im rbb einen weiteren Höchststand: Aufgrund eines sehr dynamischen Infektionsgeschehens verzeichnen wir mitunter bis zu **12 Neuinfektionen** unter unseren Mitarbeitern **pro Tag**. Seit Pandemiebeginn wurden - Stand heute Mittag - mittlerweile **426 Ansteckungen** im rbb gemeldet.

Infektionsketten innerhalb des rbb bilden allerdings die Ausnahme, in der Regel erfolgt die Ansteckung im privaten Umfeld.

Durch konsequentes mobiles Arbeiten zahlreicher Mitarbeitender sind die Kontakte im Sender auf ein Minimum reduziert.

Wir sind also, sowohl was die Sendesicherheit angeht als auch was den Gesundheitsschutz aller im Haus arbeitenden Kolleginnen und Kollegen betrifft, gut aufgestellt.

Damit das so bleibt hatten wir bereits am 27. Dezember 2021 neue Zugangsregeln im rbb eingeführt. Ausschließlich vollständig Geimpfte beziehungsweise Genesene können Räume im rbb betreten oder unsere Fahrzeuge nutzen. Eine Zugangsvoraussetzung, die ausnahmslos auch für alle Dienstleister und Gäste unseres Hauses gilt.

Selbstverständlich können sich alle Kolleginnen und Kollegen, die am Arbeitsplatz den Status „2G+Test“ benötigen, an den Standorten Berlin und Potsdam testen lassen - wir haben die Testmöglichkeiten nochmals ausgebaut. Und auch Impfungen und Booster-Impfungen bieten wir weiterhin an.

Unsere Entscheidung, die 2G-Regelung an allen Standorten des rbb einzuführen, erfordert, dass wir einen Überblick über den aktuellen Impf- bzw. Genesenen-Status unserer Mitarbeitenden bekommen. Für eine zuverlässige, datenschutzkonforme Dokumentation hat unsere IT-Abteilung dankenswerter Weise ein eigenes Upload-Tool entwickelt.

Damit können rbb-Kolleginnen und -Kollegen unter anderem von zuhause aus den eigenen QR-Code datenschutzkonform scannen und hochladen. So wird der Impfstatus auf den rbb-Ausweis übertragen und ein unkomplizierter Zutritt ins Haus ermöglicht. Alternativ ist selbstverständlich eine Registrierung an den Eingängen möglich.

Meine Hochachtung und mein Dank an die Kolleginnen und Kollegen der Produktions- und Betriebsdirektion an dieser Stelle!

Personalsituation

Angespannt bleibt die Personalsituation im rbb auf Grund der Pandemielage. Dazu kommen die ‚normale‘ Grippesaison, ebenso wie die Mehrbetreuungsbedarfe von Kindern unserer Mitarbeitenden, die nicht in ihre Kitas oder zur Schule gehen können.

Dankenswerter Weise stehen alle Redaktionen in engem und unkompliziertem Austausch und helfen sich bei Engpässen gegenseitig aus. Auf diese Weise konnte bisher trotz hohen Krankenstands Programmeinschränkungen weitgehend vorgebeugt werden.

Dennoch: Aufgrund der nun schon sehr lang anhaltenden Ressourcenknappheit - in manchen Redaktionen sind zwischen 40 bis 50 Prozent der Mitarbeitenden krankgeschrieben - können wir nicht vollends ausschließen, dass es künftig an der ein oder anderen Stelle doch zu Einschränkungen im Programm kommen könnte. Das wäre dann vor allem im Hinblick auf Sonderprojekte und mittelfristige Programmplanungen der Fall. Wir halten Sie darüber selbstverständlich auf dem Laufenden.

Bevor ich nun zu weiteren aktuellen Entwicklungen im rbb komme, möchte ich über die Entwicklungen innerhalb der ARD und der Medienpolitik informieren.

ARD

Der rbb startete mit dem Jahresbeginn in den ARD-Vorsitz.

Damit übernehmen wir zum ersten Mal in der Geschichte der ARD diese verantwortungsvolle Aufgabe, worauf mein Team und ich mich sehr freue.

Im Vorsitz sehe ich für den rbb eine Chance. Als ein mittelgroßer Sender im ARD-Verbund erhält er durch den Vorsitz eine deutlich vernehmbarere Stimme in der ARD.

Nach einer ersten außerordentlichen Strategiesitzung im Januar kamen am Montag und Dienstag die Intendantinnen und Intendanten wieder hier in Berlin zur ARD-Sitzung zusammen. Wir haben wegweisende Entscheidungen für die ARD getroffen. Ich freue mich ganz besonders, Ihnen zuallererst, meine Damen und Herren, sehr geehrter Rundfunkrat, ein ganz besonderes Ergebnis mitteilen zu können: Das war unsere Idee für den Vorsitz, wir sind dazu bereits seit Mai vergangenen Jahres mit dem NDR im Gespräch. Nach einem sehr gehaltvollen, aber auch multiperspektivischen Diskurs in der Sondersitzung, haben wir am Montag dann in der Sitzung dazu den Beschluss gefasst:

Die ARD wird ihr Informationsangebot ausbauen. Sie wird das Profil ihres Nachrichtenkanals tagesschau24 im Linearen und Digitalen schärfen.

Das passt zu unserem Vorsitzprogramm der 3 Ds: Sie erinnern sich: Digitalität, Diversität und Dialog.

Denn der Ausbau des linearen Angebotes von Tagesschau24 hat auch einen hohen digitalen Impact. In Zeiten der digitalen Mediennutzung steigt die Bedeutung von Bewegtbild bei der Vermittlung von journalistischen Inhalten. Dieses Bewegtbild produzieren wir im und für das lineare Angebot, können es aber auch je nach Nachrichtenlage auch über unsere Digitalprodukte ausspielen.

Zusammen mit den Intendanten von NDR und WDR - Joachim Knuth und Tom Buhrow - hat der ARD-Vorsitz, der rbb, einen Rahmen als Grundlage für die Profilschärfung erarbeitet. Wir wollen damit mehr Live-Berichterstattung und eine schnellere Orientierung schaffen.

Tagesschau24 wird vor allem in der Breaking-News-Lage die erste Adresse für die kontinuierliche Versorgung mit aktueller Information sein. Er wird das Schaufenster der regionalen, nationalen und internationalen Informationskompetenz der ARD. Finanzieren und organisieren wird die ARD das Vorhaben durch Umschichtung und das Nutzen von Synergien mit allen Landesrundfunkanstalten. Der Ausbau von tagesschau24 ist eine Investition in die Zukunft, denn damit stärken wir die Informationskompetenz und Legitimation der gesamten ARD. Wir stützen uns auf ein regional und international konkurrenzlos dichtes Korrespondentennetz, fachlich exzellente Kompetenzzentren und die größte Nachrichtenzentrale Deutschlands.

Die Menschen vertrauen der Marke „tagesschau“ - nicht nur im Fernsehen, sondern inzwischen auch deutlich im Netz und in den sozialen Medien. Mit der Stärkung von tagesschau24, durch das Bündeln von vorhandenen Ressourcen am Informationsstandort Hamburg und in der ganzen ARD werden wir die Menschen linear und digital noch umfassender informieren. Damit kommen wir auch dem Informationsbedürfnis der jüngeren Zielgruppen im Netz und in mobiler Nutzung nach.

Vorgesehen ist eine engere Verzahnung mit den Regional-, Inlands- und Auslandskorrespondentinnen und -korrespondenten der ARD für

Fernsehen und Hörfunk, den Infowellen des Hörfunks und der von 22 Uhr bis 6 Uhr durchgehend live moderierten ARD Infonacht vom NDR in Hamburg. Zudem liefern Kompetenzzentren wie das ARD-Hauptstadtstudio in Berlin, die Wirtschaftsredaktion in Frankfurt, das Bildungs- und Wissensportal in München, das Kulturportal in Weimar und die Sportschau in Köln hintergründige Analysen und stellen sachkundige Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner.

Der Ereigniskanal „phoenix“ bleibt das komplementäre Angebot und Heimat für planbare Aktualität mit dem Fokus der Live-Verbreitung von politischen Ereignissen wie Bundestagsberatungen oder Parteitag, begleitet von Hintergrundberichterstattung und Einordnung, für Themenschwerpunkte, Dokumentationen und politischen Talk.

Ich freue mich wirklich sehr, dass wir diesen bedeutenden Schritt gehen werden.

(Pause)

Meinungsbildung verlagert sich zunehmend in die digitalen Kommunikationsräume. Deshalb muss die ARD mit vielfältigen Angeboten überall dort präsent sein, wo sich Menschen informieren, unterhalten, bilden und nach Rat suchen möchten. Wir wollen so viele Menschen erreichen wie möglich, egal welchen Geschlechts, welcher Herkunft, und auch unabhängig von politischer Einstellung und Lebensumständen. Diese anspruchsvollen Aufgaben wird die ARD als Gemeinschaft annehmen. Dabei ist eines deutlich: Ohne Reformen wird es nicht gehen.

Wir haben 2019 zusätzlichen Bedarfe für die Big Five - also für die ARD-Mediathek, die ARD-Audiothek, die Portale tagesschau.de und sportschau.de sowie Kika.de - in den Jahren 2020 bis 2022 beschlossen. Es ging um 9 Millionen Euro pro Jahr. Wie geht es damit nun weiter? Seit Ende letzten Jahres hat eine Arbeitsgruppe, die von den Intendantinnen und Intendanten beauftragt wurde, diese Mittel geprüft. Es ging um die Frage: Sind diese Mittel gut eingesetzt und ziehen wir einen Mehrwert hieraus. Das Ergebnis dieser Evaluation bestätigt diese Bedarfe. Wir haben zudem beschlossen, die Mittel um rd. 0,6 Millionen Euro für sportschau.de aufzustocken und bis einschließlich 2024 fortzuschreiben.

Daneben haben wir im Intendantenkreis auch wichtige Entscheidungen in Bezug auf unsere Digitalagenda getroffen: Wir wollen uns insbesondere in den kommenden zwei Jahren verstärkt um die drei Handlungsfelder „Customer Journey“, „technische Infrastruktur“ und „digitales Portfoliomanagement“ beugen, die dabei von einer übergeordneten Koordinierungsgruppe übersehen werden. Aus meiner Sicht ist dies ein essentieller Schritt, um die Digitalisierung in der ARD weiter fortzuführen.

Zwei weitere Punkte, die ich aus der ARD-Sitzung hervorheben möchte, ist die ökologische Nachhaltigkeit und der Bericht der Gleichstellungsbeauftragten. Zum 1. Punkt haben die Intendantinnen und Intendanten beschlossen, dass die ARD weiterhin einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen soll. Die Erstellung erfolgt zentral beim

Generalsekretariat; die personellen Ressourcen dafür können u.a. aus Kapazitäten für die Public-Value-Koordination genutzt.

Der 2. Punkt befasst sich mit der - vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend - initiierten Erklärung gegen Sexismus und sexueller Gewalt. Die Intendantinnen und Intendanten haben entschieden, dass wir das Papier auch ARD-seitig unterschrieben werden. Ein wichtiges und längst überfälliges Signal!

Auftrag und Struktur

Die Länder wollen Auftrag und Struktur des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland reformieren. Dazu hatten sie Ende vergangenen Jahres den Entwurf für einen neuen Medienstaatsvertrag vorgelegt. In einem öffentlichen Konsultationsverfahren konnten alle Interessierten ihre Positionen zu der geplanten Novelle einreichen. Von dieser Möglichkeit wurde zahlreich Gebrauch gemacht.

2600 Stellungnahmen sind in der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz eingegangen, die federführend für die Rundfunkkommission der Länder verantwortlich ist. Viele Bürgerinnen und Bürger haben sich an der Anhörung beteiligt und ihre Vorschläge kundgetan. Etwa 60 Stellungnahmen kommen von Institutionen und Verbänden, auch dort mit großer Vielfalt: von Bredow-Institut bis BUND, Produzentenallianz bis zu den Neuen Deutschen Medienmachern.

Da ist viel auszuwerten. Das betrifft vor allen Dingen die Abstufung der Unterhaltung im öffentlich-rechtlichen Auftrag, die viele als problematisch ansehen. Differenzierter wird das Thema Flexibilisierung betrachtet. Wandel ins digitale: Ja. Und die Notwendigkeit einer deutlichen Beauftragung wurde ebenfalls oft ins Feld geführt.

Wir werden uns sicherlich weiter zu diesem Thema austauschen und sind gespannt auf alle Stellungnahmen. Wir werden das natürlich auch auswerten, daraus unsere Schlüsse ziehen und mit Ihnen darüber ins Gespräch kommen.

PUB

Mit dem ARD-Vorsitz hat der rbb auch den Vorsitz in verschiedenen Kommissionen übernommen - unter anderem in der **Produktions- und in der Technik-Kommission**, der **PTKO**.

Christoph Augenstein, unser Produktions- und Betriebsdirektor, hat bereits in der ersten Sitzung der PTKO unter dem Vorsitz des rbb, eine Neupositionierung der PTKO angestoßen. Damit soll den steigenden Anforderungen digitaler Produkte Rechnung getragen werden. Unter dem Dach der PTKO agieren künftig fünf Netzwerke zu den großen Aufgabenbereichen:

Distribution, IT, Produktion, Produktionsmanagement und Digitale Entwicklungen.

Das Entwicklerboard, das ehemals unter dem Dach des Digital Boards stand, wurde nun als Netzwerk Digitale Entwicklungen in die Netzwerkstruktur der PTKO integriert. Beschlossen wurde außerdem der Aufbau eines Competence Center-Netzwerkes, dem fünf Competence Center zugeordnet sind. In diesen Competence Centern werden spezifische Sachthemen erarbeitet und umgesetzt.

In ihre Zuständigkeit fallen spezifische Sachthemen wie Künstliche Intelligenz oder das Frequenzmanagement, ebenso das Competence Center Produktion und Infrastruktur.

Die Competence Center arbeiten den Netzwerken zu, um die Aufträge der PTKO und der Intendantinnen und Intendanten umzusetzen.

Sie sind ARD-weit umlagefinanziert.

Der rbb stellt das Competence Center HbbTV/ Plattformen.

Dafür wurden in der Umlagefinanzierung drei Stellen geschaffen.

Damit komme ich zu den aktuellen Entwicklungen im rbb.

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IM RBB

CNC

Unser Crossmediales Newscenter, das CNC in der siebenten Etage des Fernseh-Hochhauses, nimmt weiter Gestalt an. Unser Ziel ist es, Ende März nun auch die ersten Produktionen aus dem neuen Smarten Studio on Air zu haben.

Die Kolleginnen und Kollegen leisten Großes in dieser besonderen Pandemie-Situation. Denn Corona erschwert leider auch die Startphase

des Newscenters. Präsenzmöglichkeiten sind eingeschränkt, es wird remote gearbeitet - das macht crossmediale Lernprozesse nicht gerade einfacher.

Dennoch: wir sind wir froh darüber, dass die Arbeit im CNC nun begonnen werden konnte und wir unseren Zeitplan für weitere Prozesse einhalten können.

Wenn die Pandemie endlich gebrochen ist, freue ich mich darauf, Ihnen das crossmediale Newscenter zu zeigen.

Hass und Hetze

Der nächste Punkt, der mich persönlich sehr beschäftigt, ist die oftmals bedrohliche Situation, denen jene Reporterinnen und Reporter ausgesetzt sind, die von schwierigen Situationen bei der Berichterstattung von Demonstrationen berichten. Nicht selten ist die Atmosphäre gelinde gesagt „medienfeindlich“, allzu oft ist sie von Hass und Hetze erfüllt, reale Bedrohungen häufen sich.

Ich bin Ihnen sehr dankbar, dass Sie sich als Rundfunkrat mit einer Stellungnahme klar gegen aggressive Übergriffe positionieren. Ich kann Ihnen versichern, auch wir behalten diese Problematik im Blick.

Wir haben jüngst einen kollegialen Austausch ins Leben gerufen, an dem Ende Januar rund 50 Kolleginnen und Kollegen, darunter Kameraleute und Journalisten, von ihren Erfahrungen berichten und einander Ratschläge geben konnten.

Unsere Führungskräfte tun alles dafür, dass das Wohl unserer Mitarbeitenden in jeder Situation an erster Stelle steht: So wird vor allen Demonstrationen, bei denen eine bedrohliche Situation für unsere

Journalisten entstehen könnte, eine gründliche Sicherheitsanalyse durchgeführt und notwendige Sicherheitsabsprachen und -Vorkehrungen getroffen.

Darüber hinaus gibt es im rbb Schulungen für Reporterinnen und Reporter, wie in brisanten Situationen klug und schnell zu handeln ist. Dazu gehört der Umgang mit populistischer Rhetorik ebenso wie Debriefings, bei denen sich die Betroffenen, die in kritische Situationen geraten waren, austauschen können.

Bei Bedarf bieten wir auch psychologische und juristische Beratungen an.

Regionalkorrespondenten

Kommen wir nun zu einem erfreulicheren Thema: Den Regionalkorrespondentinnen und Regionalkorrespondenten, von denen ich Ihnen im Dezember berichtet hatte. Die avisierten 14 Kolleginnen und Kollegen haben ihre Arbeit für die Programme und Angebote des rbb in Brandenburg begonnen. Neu eingeführt haben wir zudem eine Regionalkoordination bei Brandenburg aktuell, die ganz besonders Westbrandenburg im Blick hat. Sie alle sind ein wahrnehmbarer Gewinn für noch besser aufgestellte, diverse Information aus der Region.

Diversity

Und „Diversität“ ist das Stichwort. Wie Sie bereits wissen, strebt der rbb seit langem und aktiv mehr Diversität im Unternehmen und im Programm an, z. B. im Hinblick auf Personalentwicklung, Nachwuchsförderung, Vereinbarkeit von Lebensumständen und Beruf, Barrierefreiheit, Dienstvereinbarungen, Leitfäden, Gesundheit,

Veranstaltungen und Kooperationen. Als eines der Unternehmensziele 2021/2022 hat die Geschäftsleitung des rbb die Entwicklung einer Gesamtstrategie Diversity (Diversität, Vielfalt) für den rbb beschlossen. Im Handlungsfeld „Personal“ liegt der Fokus auf einer zunehmend vielfältig zusammengesetzten Belegschaft und darauf, deren Diversitätskompetenz zu steigern. Im Handlungsfeld „Programm“ sollen insbesondere neue Formate entwickelt werden, die gesellschaftliche Vielfalt berücksichtigen und Meinungs- und Perspektivenvielfalt einbeziehen.

Die beiden Projektleiterinnen, Sylvie Deléglise und Eva Marock, werden Ihnen die Strategie heute noch, in dieser Sitzung vorstellen.

Damit komme ich auf unser **Programm und unsere Produktionen:**

Filmproduktionen Berlinale

Unser Auftritt bei der Berlinale war stark. Der RBB war mit acht Koproduktionen vertreten, allen voran im Wettbewerb mit „Rabiye Kurnaz gegen George W Bush“ von Regisseur Andreas Dresen. Das Drama um die türkische Hausfrau Rabiye Kurnaz, die um die Freilassung ihres Sohnes Murat aus dem Gefangenenlager Guantanamo kämpft, wurde gestern mit gleich zwei Silbernen Bären ausgezeichnet: Schauspielerin Meltem Kaptan wurde für Ihre Beste Schauspielerische Leistung gewürdigt. Drehbuchautorin Laila Stieler erhielt den Preis für das Beste Drehbuch.

Aus der Leuchtstoff-Initiative, unserer Nachwuchs-Förderung, waren sogar zwei Filme dabei: „Alle reden übers Wetter“ und „Wir könnten

genauso gut tot sein“. Zwei herausragende Abschlussfilme nah an den Brüchen unserer sozialen Realität.

Dokumentarisch waren wir mit drei Filmen vertreten, unter anderem mit „Eine Deutsche Partei“ von Simon Brückner, ein Film, der Innenansichten aus der AfD bietet. Und in die Kinos kommt dieses Jahr der Film „In einem Land, das es nicht mehr gibt“ über die Modewelt in der DDR.

In der Postproduktion ist auch „Igor Levit - No Fear“, vom rbb und arte koproduziert: Wenn Ihnen „Kulenkampffs Schuhe“ noch etwas sagt.

Der Berlinale Dokumentarfilmpreis 2022, gestiftet vom rbb, ging an den Film "Myanmar Diaries" von The Myanmar Film Collective.

Vom Kino zum Fernsehen:

rbb in der ARD

Einen sehr guten Start hatte unser neues, brandenburgisches Ermittlerduo im **Polizeiruf 110**. Die Premierenfolge „**Hildes Erben**“ war mit einer Sehbeteiligung von **8,44 Millionen** Zuschauern und einem Marktanteil von **25 Prozent** der sonntägliche Quotensieger der ARD. Neu an der Seite von **Adam Raczek** (Aussprache: Rad-schek) ist der Kriminalkommissar-Anwärter Vincent Ross, gespielt von André Kaczmarczyk (Aussprache: Kadsch-martschik) - einer echten Neuentdeckung.

Nicht zu vergessen unser Personalwechsel im Kommissariat Berlin:

Meret Becker wird im nächsten Berliner Tatort das letzte Mal ermitteln,
G:\Intendanz\Intendanz\aaaEntwürfeN.Luer\01_Anschreiben

bevor dann Corinna Harfouch einsteigt - und zwar gleich mit einer **Doppelfolge**, die wir diesen Sommer drehen.

In der vergangenen Rundfunkratssitzung habe ich Ihnen unseren Beitrag zur Serienoffensive der ARD vorgestellt. Wir haben die Feiertage in der ARD mit „*Legal Affairs*“ und „*Eldorado KaDeWe*“ bespielt, beide haben großen Zuspruch erfahren. „*Eldorado KaDeWe*“ hatte bis Ende 2021 in der Mediathek über **7 Millionen Abrufe**.

Auf Highlights wie diese können wir nun gemeinsam einen Blick werfen: Lassen Sie uns noch einmal zurückblicken auf die Höhepunkte der vergangenen drei Monate. Film ab!

Rundfunkratsfilm

(Beginnt mit Eldorado KaDeWe, Legal Affairs... Endet mit rbb-Doku

Letzte Worte: „Spannende Geschichten rund um die Uhr.“)

Das waren unsere Highlights, und Sie haben es gerade gesehen, Dokumentationen und Reportagen gibt es nicht zuletzt auch on demand auf unserem neuen rbb-Doku-Kanal auf YouTube, ich hatte ihn in der vergangenen Sitzung vorgestellt. Der Kanal erfreut sich inzwischen, wie eben im Film angesprochen, einer lebhaften Community von mehr **als 10.000 Abonnentinnen und Abonnenten** - nach nur 5 Monaten Laufzeit.

„rbb Doku“ zeigt historische Reihen wie „*Baseballschlägerjahre*“, investigative Reportagen wie „*Schattenwelten*“ und „**Kontraste - Die Reporter**“, aber auch Filme über Regionen im Sendegebiet und darüber hinaus bis an die Grenzen von Osteuropa.

Jede Woche erzählen jeweils zwei neue Dokus und Reportagen Geschichten aus der Hauptstadt und Brandenburg. Die Filme tauchen ein ins Leben der Menschen, zum Beispiel die erfolgreiche Reportage „*Unser Leben: Bei Anruf, Mama*“, die inzwischen über **900.000 Abrufe** im Doku-Kanal auf YouTube verzeichnen konnte.

Rbb-Dokus und -Produktionen

Knapp **40** Produktionen im Bereich Dokumentation und Reportage hat der rbb federführend auch ins Erste Programm der ARD eingebracht - mehr als je zuvor.

Das Jahr 2022 schließt nahtlos an - wie jetzt im Januar mit der sehr sehenswerten und hochaktuellen **Dokumentation „*Wie Gott uns schuf*“** von Hajo Seppelt, die um 20:30 Uhr im Ersten mit über 7 Prozent MA eine gute Quote erzielte und in der Mediathek gut eine Million Aufrufe generiert hat. Sie hat einen wichtigen gesellschaftlichen Impuls geben können, der medial vielfach aufgegriffen wurde.

Besonders freue ich mich auch auf die Erfolge in der aktuellen Berichterstattung:

Olympische Spiele in Peking

Noch bis Sonntag ist der rbb mit kleiner Besetzung bei den **Olympischen Spielen** in Beijing/ Peking. Der rbb hat 13 Kolleginnen und Kollegen entsandt, die in Peking selbst, in Köln und im Sendezentrum Mainz von den Spielen berichten. Am Samstagmorgen erreichte unsere Übertragung der Mixed Staffel - beim Biathlon liegt die Federführung beim rbb - sensationelle **44 Prozent Marktanteil in der ARD**. Meinen Glückwunsch an dieser Stelle an das Team rund um Kati Günther.

Sehr gefreut hat uns aber die Rekordquote der Abendschau im vergangenen Jahr: Sie hat mit **31,1 Prozent** im Berliner Sendegebiet den Rekord aus dem Jahr 2020 noch einmal deutlich gebrochen.

Anschaulicher gesagt: In **jedem dritten Haushalt** in Berlin läuft um 19:30 die Abendschau!

Das ist eine beachtliche Leistung des Abendschau-Teams.

Damit ist das Jahr 2021 für die „Abendschau“ das **erfolgreichste seit Bestehen des rbb!**

Ebenfalls rekordverdächtig sind die **52 rbb-Spezial-Sendungen**, die der rbb im zweiten Jahr der Pandemie gestemmt hat, so viel wie nie zuvor innerhalb eines Jahres. Die Kolleginnen und Kollegen haben Großes geleistet.

Mein Dank gilt in diesem Zusammenhang auch unserem **ARD aktuell-Team**: Unsere Zuliefer-Redaktion für Tagesschau, Tagesthemen, Morgen-, Mittags- und Nacht-Magazin hat so viele Sendestunden zum Gesamt-Nachrichten-Programm des Ersten beigetragen wie noch nie:

Insgesamt 58 Stunden Zulieferungen! - ein Plus also von 10 Stunden!!

Damit haben wir unsere Präsenz in der ARD-Primetime, bei der Tagesschau und den Tagesthemen, weiter ausgebaut.

Seit dem 03.01.2022 sendet der rbb zudem sein **neues Vorabend-Programm**. Der Umbau des Studios in Potsdam-Babelsberg für die neuen Produktionen erfolgte in nur acht Wochen.

Ein neues, sehr flexibles Studiosystem löste die alte ZIBB-Dekoration ab. Damit gingen nicht nur zahlreiche gestalterische, sondern auch technische Veränderungen einher: Für das neue Studio wurde eigens ein neues Kamera- und Technik-konzept entwickelt. Es wurden zum Beispiel neue LED-Wände installiert und eine programmierbare Lichttechnik montiert.

Wir sind unter sehr herausfordernden Corona-Bedingungen mit dem neuen Vorabend, der „Happy Hour“, gestartet: Dem Service-Magazin „schön + gut“ und „Studio 3“. Hier sind die Quoten noch nicht dort, wo sie sein können, aber die Kolleginnen und Kollegen arbeiten kontinuierlich an Verbesserungen. Neuen Sendungen muss man Zeit geben, sich zu etablieren.

Startschüsse für neue Projekte gibt es selbstverständlich auch im Hörfunk: So haben wir drei neue Podcasts auf Sendung gebracht, die sich hören lassen können. Die Verlängerung von „**spinnst Du**“, der erfolgreichen Staffel über eine Woche in der Psychiatrie, genauso wie der Hörspiel-Podcast „**Fallada - Ein Leben im Rausch. Und in Wach und Wichtig**“ von radioeins konnte ein neuer Host dazugewonnen werden: Comedian Florian Schröder.

Sehr gut läuft immer noch unser absoluter Erfolgspodcast „Cui Bono?“ - er hat mittlerweile über drei Millionen Abrufe.

Gut gestartet ist auch unser radioeins Podcast „**Mein Freund Floh**“, in dem der gleichnamige Musiker Ende der 80er Jahre in West-Berlin zusammen mit zwei Freunden eine Band gründet, dann aber spurlos verschwindet. Kurz nach dem Start am 21. Januar war der Podcast schon auf Platz 1 in der Rubrik Musik Podcasts von Spotify, Stand heute ist er es noch.

Vom 1. Platz zum 1. September:

Der rbb und Polen

Wir werden 2022 nutzen, um unsere Berichterstattung über unser Nachbarland Polen zu intensivieren. Am 1. September übernimmt der rbb erstmals die journalistische Gesamt-Federführung des Studio Warschau. Damit hat der rbb erstmals ein Auslandsstudio komplett unter seiner Ägide. Vorausgegangen sind lange Verhandlungen mit dem wdr.

Mit Kristin Joachim als crossmediale Studioleiterin mit dem Arbeitsschwerpunkt Fernsehen und Martin Adam mit dem Arbeitsschwerpunkt Radio stärken wir unsere Expertise in Osteuropa. Beide sind erfahrene Kollegen und haben in den vergangenen Jahren mehrfach aus Polen und über Polen berichtet; sie sind übrigens Absolventen der ems, unserer Journalistenschule.

Und sie sind hier in unserer Sitzung. Vielleicht stellen Sie sich kurz dem Rundfunkrat vor, Frau Joachim. ... Herr Adam.

VORSTELLUNG Kristin Joachim und Martin Adam

(beide sind gebriefft. Frau Schlesinger kann erst KJ und dann MA aufrufen, Fragen bitte später unter Verschiedenes)

Vielen herzlichen Dank. Falls Sie noch Fragen an die beiden haben, wird das sicher später in der Sitzung noch möglich sein. Und lassen Sie mich noch ergänzen: Wir freuen uns, mit Frau Joachim und Herrn Adam die crossmediale Entwicklung des Studios konsequent weiterzuführen, um alle Informationsangebote im Web, auf Social Media und natürlich auch im Radio und im Fernsehen stark zu machen.

Bleiben wir noch kurz gedanklich bei der deutsch-polnischen Berichterstattung.

Auch das Studio Frankfurt (Oder) berichtet weiter und ausführlich über das brandenburgische Grenzgebiet, mehrere Polnisch sprechende Kolleginnen und Kollegen arbeiten hier.

Nicht nur die Doppelstadt Frankfurt/Slubice ist ein Schwerpunkt der Berichterstattung, aus der Niederlausitz berichtet das Studio Cottbus auch als Guben/Gubin. Unser inhaltlicher Anspruch ist es, die deutsch-polnischen Themen stets von beiden Seiten zu beleuchten. Wir hatten bereits mehrfach Polenschwerpunkte im Programm und werden dies in der Zukunft vermehrt tun.

Und auch im Fiktionalen gibt es ein weiteres besonderes Projekt, auf das ich mich freue, das ist „*Lauchhammer*“. Es wird im Herbst die Lausitz in Szene setzen in einer **sechsteiligen High-End-Crime-Serie**, die wir gemeinsam mit dem MDR realisieren.

Inhaltlich geht es um eine Bergbauregion im Umbruch, im Dreiländereck Polen-Tschechien-Deutschland.

So viel zur Lage und zum Programm des rbb im Februar 2022 - wie es mit dem rbb in den nächsten Jahren weitergeht, hängt unter anderem maßgeblich davon ab, wer hier an welcher Stelle arbeitet, und da treffen Sie heute eine wichtige Entscheidung.

Wiederwahl Programmdirektor

Sie entscheiden heute über die Wiederwahl von Jan Schulte-Kellinghaus, seit 2017 Programmdirektor. Sie haben ihn in den vergangenen fünf Jahren gut kennengelernt - besonders gut natürlich die Mitglieder des Programmausschusses. Und daher wissen Sie: Er hat hier einiges angestoßen, auf den Weg gebracht, auch vollendet - soweit das in unserem Geschäft eben möglich ist, richtig fertig ist man da ja nie.

Vier Punkte möchte ich da besonders herausstellen:

1. Die Neuausrichtung des rbb-Fernsehens. 2017/18 haben wir einen Imagewandel angestoßen. „Bloß nicht langweilen“, den Leitspruch kennen Sie, und der gilt bis heute. Bestehende Formate wie die „**Abendschau**“ und „**Brandenburg aktuell**“ wurden modernisiert und neue Formate wie „**Supermarkt**“, „**Schicksalsjahre einer Stadt**“ oder „**Chez Krömer**“ an den Start gebracht. Chez Krömer ist übrigens weiterhin eines der echten digitalen Zugpferde - YouTube ist hier die entscheidende Plattform.
2. Die Stärkung des rbb im Ersten: Wir produzieren Aufsehen erregende Serien - „**Legal Affairs**“, „**Eldorado KaDeWe**“, „**Tina mobil**“ - ich erwähnte sie bereits. Sichtbar sind wir aber auch mit Dokus wie „**Wirecard**“ und natürlich mit „**Kontraste**“. Das Politikmagazin hat sich neu positioniert, ist damit im Ersten sehr erfolgreich - und die Recherchen werden crossmedial verwertet und erzielen so Aufmerksamkeit, weit über die Fernseh-Ausstrahlung hinaus.
3. Reform auch im Radio - das betrifft rbb 88.8, das durch diese Reform nach zehn Jahren wieder die Marktführerschaft in Berlin zurückerobert hat, das betrifft rbbKultur, das betrifft die Musikfarbe von radioeins,

und das betrifft Fritz, das vom Radio zur digitalen Marke wurde - die natürlich immer noch Radio macht.

4. Jan Schulte-Kellinghaus hat im vergangenen Jahr die Programmdirektion komplett umgebaut, völlig neu organisiert - mit Blick auf die Zukunft, mit Blick auf die non-linearen, digitalen Ausspielwege, die wir genauso gut bedienen müssen wie Radio und Fernsehen. Das geht nur, wenn wir unsere Inhalte effizienter produzieren. Deshalb organisiert sich die PD jetzt nicht mehr nach Ausspielwegen, nach Radiowellen, Fernsehsendungen - sondern nach Themenbereichen. Vier Contentboxen - Information, Kultur, Gesellschaft, Sport - liefern für alle Ausspielwege, non-linear genauso wie linear. Diese Struktur ist jetzt da, und wird sich in den nächsten Jahren auszahlen, in Form von mehr Programm fürs Digitale.
- Es gibt zu diesen vier Punkten noch viel mehr zu sagen, und es gibt noch viel mehr Punkte als nur diese vier, die ich zu Jan Schulte-Kellinghaus anführen könnte. Aber er wird in dieser Sitzung gleich noch selbst erklären, was ihn beim rbb umtreibt und antreibt.

Vielen herzlichen Dank. 😊

ARD-PROGRAMMREFORM

SITZUNG DES RBB-RUNDFUNKRATS AM 17.02.22

HERZLICH WILLKOMMEN!



DAS SIND UNSERE THEMEN FÜR HEUTE



1. Die ARD-Programmdirektion
2. Das Erste und die ARD Mediathek
3. Trends in der Mediennutzung
4. Unsere Programmreform
5. Ein Ausblick auf die Highlights 2022

Bild: ARD Generalsekretariat

WELCHE FUNKTION HAT DIE ARD-PROGRAMMDIREKTION?



WIR STELLEN UNS VOR



©ARD/Herby Sachs

- ...ist für die ARD-Gemeinschaftsprogramme, vorrangig **Das Erste** und die **ARD Mediathek**, zuständig
- ...entwickelt die **Programmstrategie**, plant und koordiniert das **lineare** sowie das **non-lineare Angebot** gemeinsam mit den Intendantinnen und Intendanten der Landesrundfunkanstalten

VIEL PROGRAMM, MEHRERE AUSSPIELWEGE

EIN BLICK AUF „DAS ERSTE“ UND DIE „ARD MEDIATHEK“

DAS ERSTE DEUTSCHE FERNSEHEN

DAS NATIONALE GEMEINSCHAFTSPROGRAMM FÜR ALLE



Mit dem Ersten Deutschen Fernsehen bietet die ARD ein **unabhängiges, qualitativ hochwertiges Angebot** aus Information, Bildung, Beratung, Kultur und Unterhaltung, mit dem ein möglichst **großes Publikum** erreicht werden soll.

Die neun Landesrundfunkanstalten tragen mit ihren Zulieferungen zum **nationalen Gemeinschaftsprogramm** dafür Sorge, dass Das Erste **regional fest verwurzelt** bleibt und die **kulturelle und soziale Vielfalt** Deutschlands umfassend widerspiegelt.

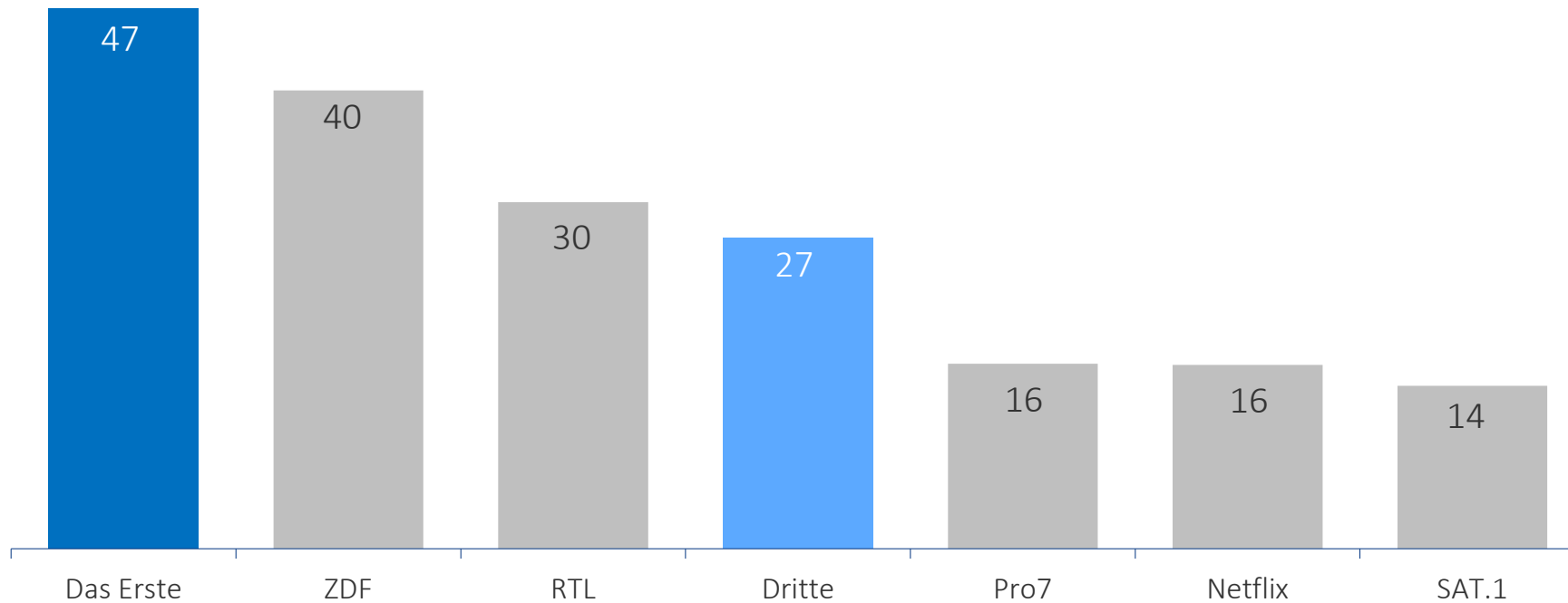


Das Erste

DAS ERSTE - DER BELIEBTESTE FERNSEHSENDER 2021...



„WELCHE SENDER SEHEN SIE AM LIEBSTEN (MAX. 3 NENNUNGEN)?“



Quelle: ARD Trend 2021, Stichprobe 3.117 Personen; deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahren; Angaben in Prozent

QUOTENHITS 2021



...IM ERSTEN

Information:
Tagesschau



Fiktion:
Tatort: Rhythm
and Love



Unterhaltung:
Klein gegen Groß



Sport:
Fußball-EM
England-
Deutschland



Information:
Das Triell –
Dreikampf ums
Kanzleramt



11,69 MIO*
im Durchschnitt

14,37 MIO*
Ausstrahlung 02.Mai 2021

6,95 MIO*
Ausstrahlung 02. Januar 2021

27,49 MIO*
Ausstrahlung 29. Juni 2021

7,39 MIO*
Ausstrahlung 12. September 2021

*Quoten gerundet; Angaben Tagesschau im Durchschnitt; alle Angaben Stand 12.01.2022

DIE ARD MEDIATHEK



HIER GIBT ES FÜR JEDEN ETWAS

Die ARD Mediathek ist die **gemeinsame Streamingplattform der ARD** und vernetzt Videoinhalte und Livestreams.

Zwölf Themenwelten von Kultur bis Kinder und Familie erleichtern die Orientierung für die Nutzer:innen.

Monatlich erreichte die ARD Mediathek 2021 **mehr als 16 Millionen User:innen**.



Bild: getty images / Collage ARD

ERFOLGSFORMATE 2021



...IN DER ARD MEDIATHEK

Doku/Einzelstück:
Frau tv: OHJAAA!

Doku/Mehrteiler:
Charité intensiv

Fiktion/Film:
**Sörensen hat
Angst**

Fiktion/Serie:
**Die Toten von
Marnow**

Unterhaltung:
Extra3



870 TSD*

600 TSD*

2 MIO*

1,9 MIO*

333 TSD*

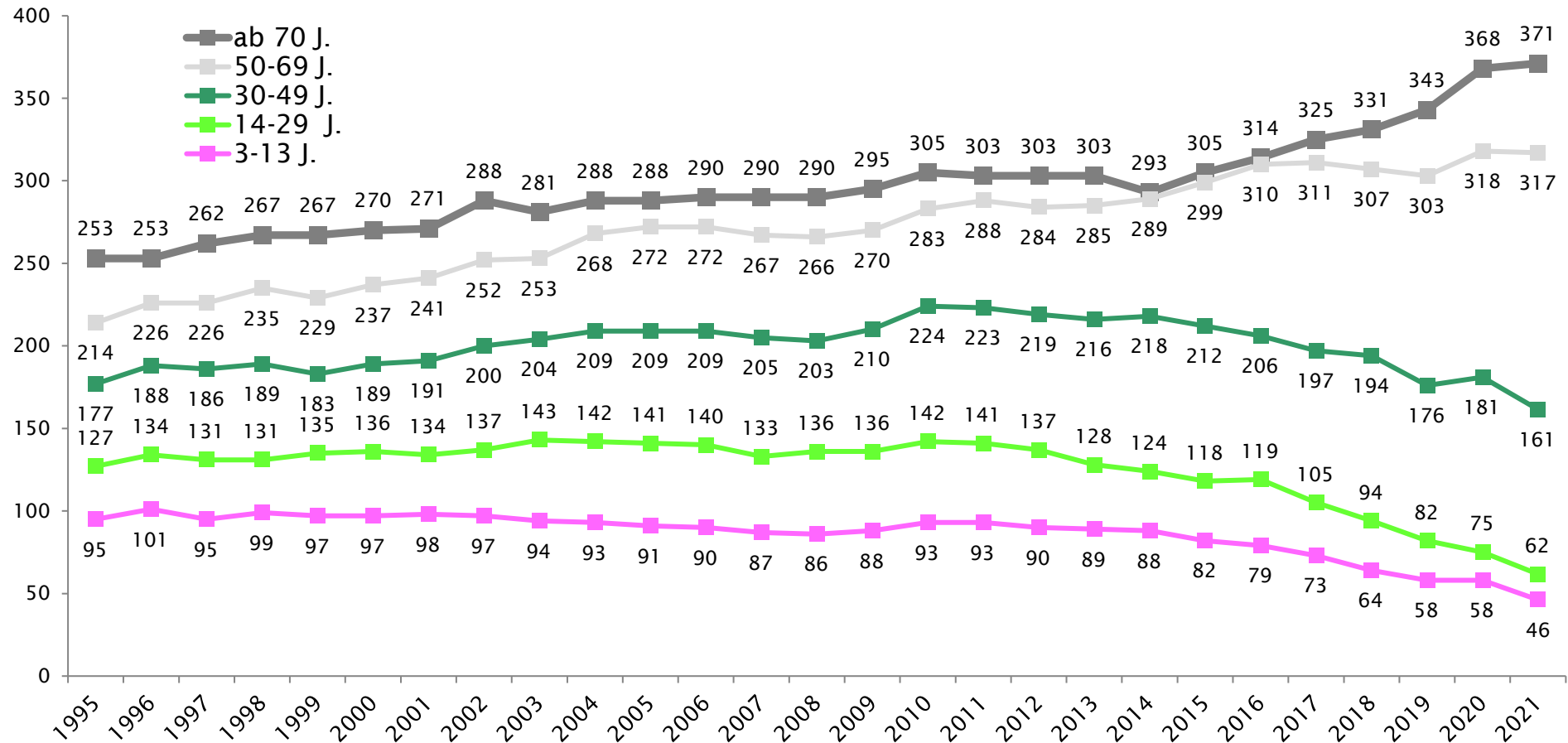
*Mediathek Abrufe gerundet; Durchschnittswert bei Reihen und Mehrteilern; alle Angaben Stand 11.01.2022

TOP CONTENT, GLÜCKLICHES PUBLIKUM...

...ABER ES GIBT AUCH DIE ANDERE SEITE DER MEDAILLE

DIE TÄGLICHE TV-SEHDAUER SINKT...

...IN JÜNGEREN ZIELGRUPPEN KONTINUIERLICH

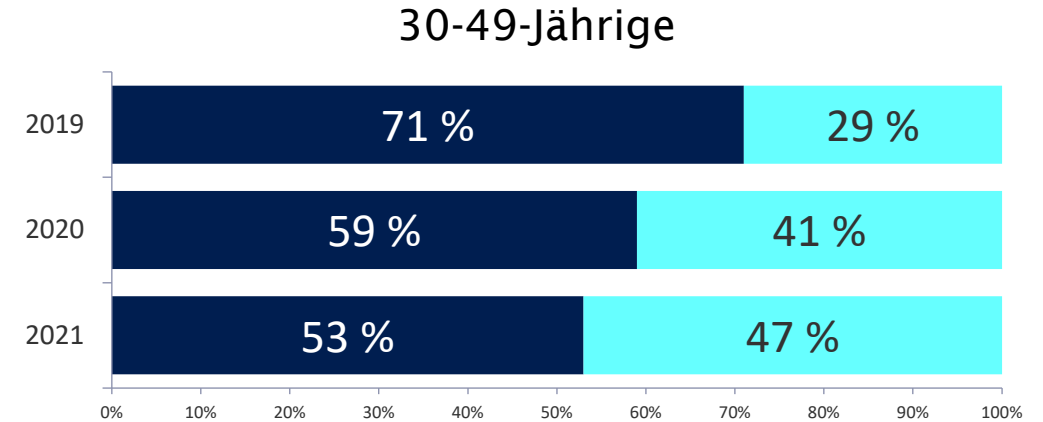
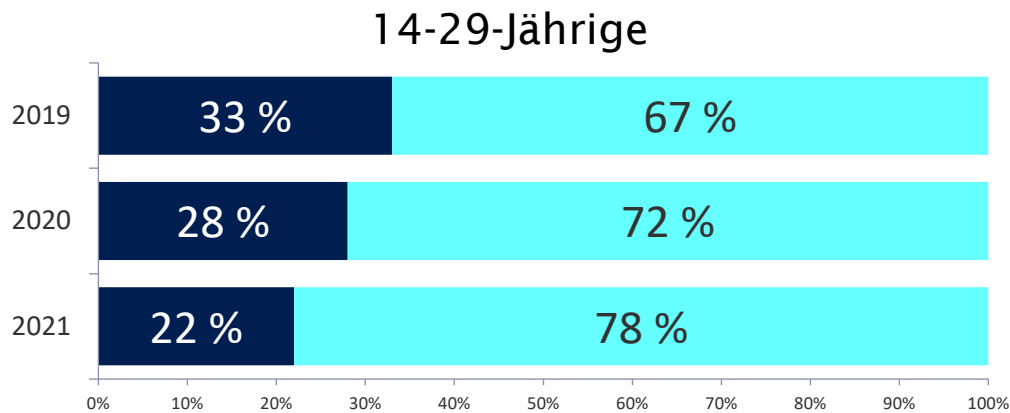


Quelle: AGF/GfK; Zuschauer ab 3 Jahre, Marktstandard TV

FERNSEHEN WIRD IMMER WENIGER „KLASSISCH“ GESCHAUT

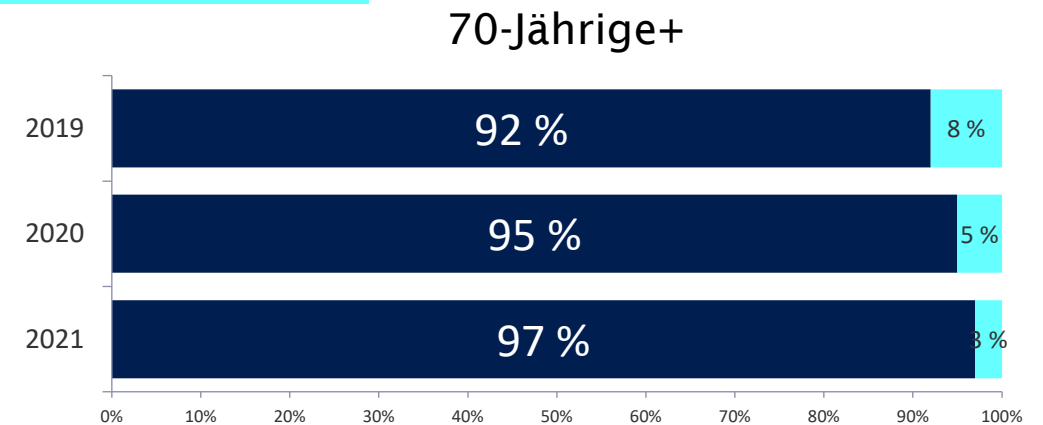
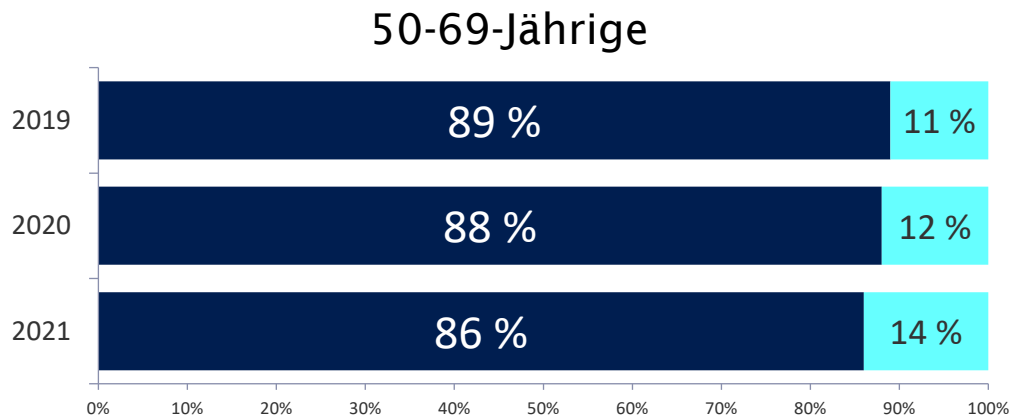


DIE BEWEGTBILDNUTZUNG IM INTERNET STEIGT – GERADE IN JÜNGEREN ZIELGRUPPEN



klassisches TV

Bewegtbild im Internet



Quelle: Repräsentativbefragung ARD/ZDF-Massenkommunikation 2021; Erwachsene ab 14 Jahre

DESHALB BEDARF ES EINER PROGRAMMREFORM



WAS WIR WOLLEN:

Das übergeordnete Ziel des digitalen Umbaus der ARD ist es, **ein Angebot für die ganze Bevölkerung zu schaffen.**

Dies gelingt uns

- durch die **Stärkung der ARD Mediathek**, um auch jüngere Zielgruppen zu gewinnen
- durch eine **Profilierung des linearen ARD-Gemeinschaftsprogramms** Das Erste
- durch eine programmliche Offensive für **exzellente und relevante Inhalte**

Gleichzeitig werden alle ARD-Angebote so ausgerichtet, dass sie sich **gegenseitig stützen** und ergänzen, nicht in Konkurrenz zueinander treten (Flottenstrategie).

WAS UNS DABEI WICHTIG IST



VIER KERNPUNKTE FÜR EINE REFORM

Gemeinsam Mehrwert schaffen: Neuausrichtung der ARD als modernes, regional verankertes Inhalte-Netzwerk.

Nutzerzentriert: Das Erste und die ARD Mediathek werden programmlich so aufeinander abgestimmt werden, dass sie angesichts des veränderten Nutzungsverhaltens ihren öffentlich-rechtlichen Auftrag optimal erfüllen können.

Relevant: Größere Themenvielfalt, Diversität und gesellschaftlicher Nutzen haben dabei oberste Priorität.

Starke Inhalte: Die Themenfelder Politik, Ausland, Wirtschaft, Sport, Kultur, Religion und Geschichte werden mit relevanten, investigativen Inhalten gestärkt.

DOKUMENTATIONEN

ARD  Mediathek



Dokus als zentraler Teil
unseres Angebots

Mehr Exzellenz und
Auffälligkeit

Mehr relevante
Inhalte und
thematische Tiefe

Mehr Dokus für
Jüngere und die
Mediathek (z.B. „Das
Ende des Schnitzels“)

Prominente
Platzierung (z.B. „Wie
Gott uns schuf“ und
„Olympia in China“)

Neue Koordination
Dokumentation seit
01.01.22 beim BR

MASSNAHMEN

WISSEN



Neues attraktives,
dokumentarisches
Wissensformat am
Montag um 22.50 Uhr

Stärkung des
Montagabends als
Wissens- und
Informationstag

Regelmäßige
Wissens-Dokus für
die Mediathek

MASSNAHMEN

POLITISCHE MAGAZINE



Politische Magazine gehören zur DNA der ARD

Keine Kürzungen, sondern größere Formatvielfalt

Monothematische Investigativ-Sendungen für die Mediathek (z.B. „Das Ende des Schnitzels, „Der Izmir Clan“)

mehr journalistische Exzellenz unter dem gemeinsamen Label „ARD Investigativ“

MASSNAHMEN

AUSLANDSBERICHTERSTATTUNG



Ausbau der Auslands-
berichterstattung für die
ganze Bevölkerung

Mehr Dokumentationen,
auch auf prominenten
Plätzen

„Weltspiegel“ am Sonntag
um 18.30 Uhr in einem
Schwerpunkt
Inland/Ausland gemeinsam
mit dem „Bericht aus
Berlin“

Pilotierung eines neuen
filmischen Auslandsformats
am Montag um 22.50 Uhr

KULTUR



ttt bleibt die Kulturmarke
des Ersten

Regelmäßige Übertragung
von Kulturevents im Ersten
(z.B. Konzert der Berliner
Philharmoniker auf der
Waldbühne am 25.06.22)

Kultur-Dokus für die ARD
Mediathek

Aufbau eines Netzwerkes
mit den Kulturschaffenden
(z.B. mittels
Kreativwettbewerb „ARD
Kultur Creators“)

Aufbau von ARD Kultur als
eigenständiges
Kulturangebot

Neue Koordination Kultur
seit 01.01.22 beim MDR

MASSNAHMEN

RELIGION



Weiterentwicklung von
„Echtes Leben“ auf dem
neuen Sendeplatz am
Dienstag und Mittwoch
um 23.35 Uhr

Entwicklung eines
Mediatheksformats für
Zielgruppe 30 bis 49
Jahre

zusätzliche
anlassbezogene
Dokumentationen am
Wochenende



plus*minus*¹

„Plusminus“ bleibt
die
Wirtschaftsmarke
des Ersten

Optimierung der
linearen
Magazinsendung

Entwicklung zweier
Mediatheksformate
aus dem Bereich
Wirtschaft

MASSNAHMEN

GESPRÄCHSFORMAT



Weiterentwicklung
des Formats mit
Sandra Maischberger

ab Mai zwei Mal pro
Woche (Dienstag und
Mittwoch 22.50 Uhr)

vertiefende
Gespräche mit Gästen
aus allen Bereichen
der Gesellschaft



Sportschau am
Sonntag um 19.15 Uhr

Vertiefende
Berichterstattung über
2. Bundesliga und
internationale Ligen

Mehr Sendezeit für
Hintergrundrecherchen

Zusätzliche Inhalte für
die Mediathek

- Schrittweise **Umsetzung** der beschlossenen Programmreform ab 2022
- Kontinuierliche **Evaluation** während des Prozesses
- Erstmals ab 2022: **Mengengerüstplanung** für Das Erste und die ARD Mediathek
- Die Evaluation der Erfüllung dieser Mindestmengen 2022 wird von der ARD-Programmdirektion in die ARD-Gremienvorsitzendenkonferenz und den ARD-Programmbeirat eingebracht werden.

MIT DIESEN 4 TOP HIGHLIGHTS...



...STARTEN WIR INS JAHR 2022



#UNSER WASSER



Die Olympischen Winterspiele

in Peking

05.-20.02. im Ersten

und mit bis zu sechs parallelen,
webexklusiven Livestreams
in der ARD Mediathek

Verstehen Sie Spaß?

Erste Samstagabendshow mit
der neuen Gastgeberin Barbara
Schöneberger
Voraussichtlich am 02. 04.

Bis zum letzten Tropfen

#unserWasser

Ein ARD-weiter
Themenschwerpunkt mit einem
Spielfilm, Dokus und
Magazinbeiträgen
Start am 16.03. im Ersten und in
der ARD Mediathek

DIE CAROLIN KEBEKUS SHOW

Staffelstart
Ab dem 28.04.

...außerdem freuen wir uns 2022 auf:

Beforeigners (Staffel 2), All you need (Staffel 2), Euer Ehren,
How to Dad, das ESC-Finale, Bonn, die ARD-Themenwoche,
die FIFA-WM in Katar u.v.a. ...



VIELEN DANK

124. RUNDFUNKRATSSITZUNG | INFORMATION

DIVERSITY-STRATEGIE IM RBB

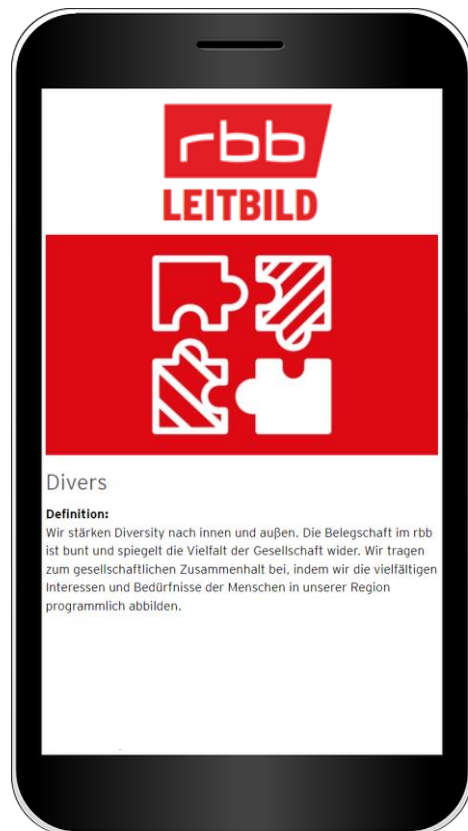
17.02.2022 | SYLVIE DELÉGLISE & EVA MAROCK



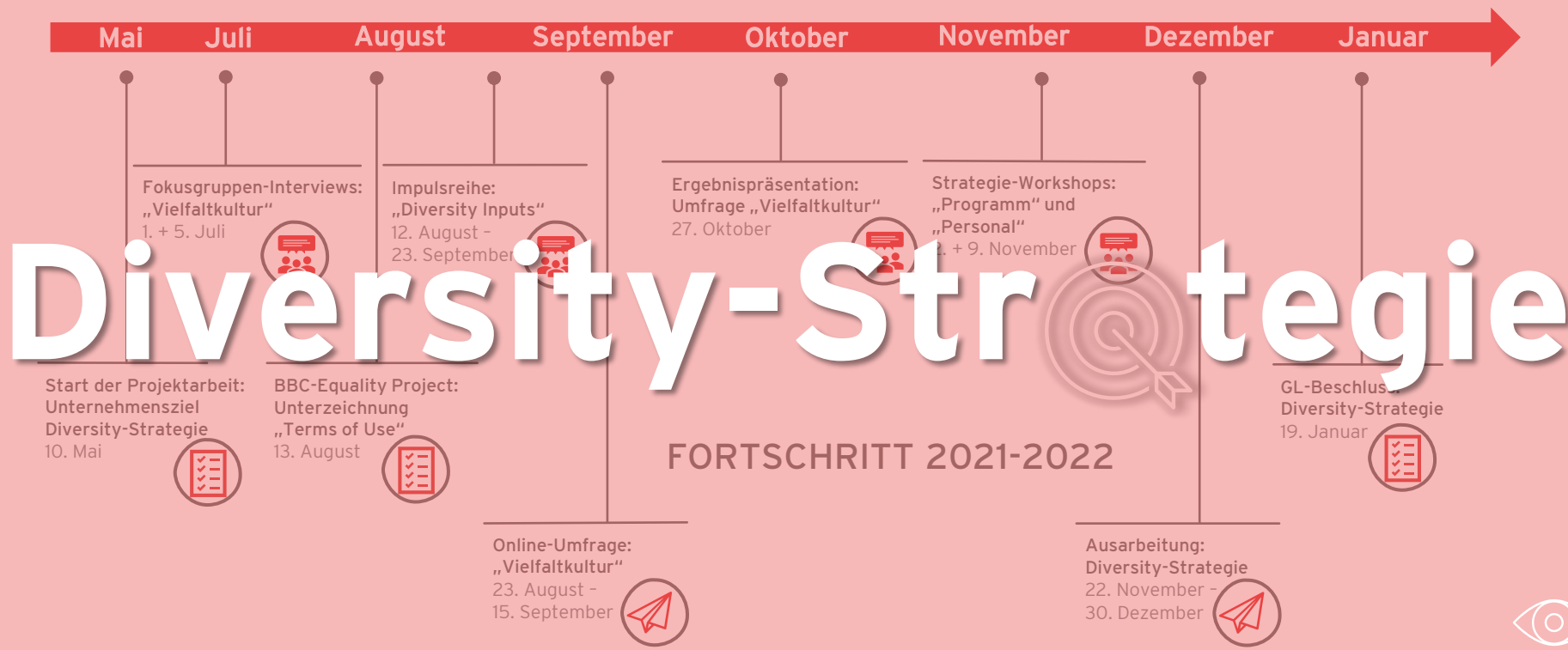
HUNDERTPRO VIELFALT!

MEHR ALS NUR EINE PFLICHT.

rbb



UNSER UNTERNEHMENSZIEL

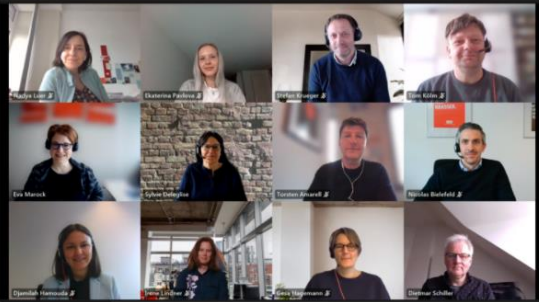


ZUM UNTERNEHMENSZIEL DURCH PARTIZIPATION



INTRANET AKTUELL GRUNDLAGEN WIR IM RBB AR

Intranet > Aktuell



Das neue "Diversity Board" im rbb: Torsten Amarell (PD), Nicolas Bielefeld (VD), Sylvie Deléglise (VD), Gesa Hagemann (Justitiariat), Djamilah Hamouda (VD), Tom Kölm (PD), Stefan Krueger (PuB), Irene Lindner (Justitiariat), Nadya Luer (Intendanz), Eva Marock (Unternehmensplanung), Ekaterina Pavlova (PuB), Dietmar Schiller (Unternehmensplanung). | Bild: rbb

Diversity im rbb - das neue Unternehmensziel

Auf der Belegschaftsversammlung im April hat die Intendantin über das Unternehmensziel „Diversity-Strategie“ informiert, nun beginnt eine directionsübergreifende Arbeitsgruppe mit der Umsetzung. Die Projektleitung liegt bei der Leiterin HA Personal, Sylvie Deléglise, und Eva Marock, Leitung Unternehmensplanung. Sie geben einen ersten Einblick in das, was geplant ist.

INTRANET AKTUELL GRUNDLAGEN WIR IM RBB

Intranet > Aktuell




Bild: imagio

Unternehmensziel Diversity

Einladung zu den rbb Diversity Inputs

Im Rahmen der Entwicklung der rbb Diversity-Strategie finden ab dem 12. August regelmäßig Vorträge zu verschiedenen Aspekten von Diversity statt. Die virtuellen Mittagspausen, die parallel zur Mitarbeiter:innenbefragung stattfinden, laden ein, zu den entsprechenden Themen in Austausch zu treten.

INTRANET AKTUELL GRUNDLAGEN WIR IM RBB

Intranet > Aktuell



Bild: rbb

Unternehmensziel "Diversity-Strategie" - Ihre Einschätzungen sind wichtig

Umfrage zur Vielfaltskultur im rbb gestartet

Gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern, vielfältige Interessen abbilden, unterschiedlichen Bedürfnissen der Menschen in unserer Region gerecht werden. Vielfalt der Gesellschaft ist in unserer Arbeit allgegenwärtig. Ein vielfältiges Programm bedarf ebenso vielfältiger Mitarbeiter:innen, die sie zu fördern und zu stärken ist daher ein zentrales Ziel des rbb.

Ergebnisse

ERGEBNISSE DER UMFRAGE ZUR VIELFALTSKULTUR

TEILNAHME: 1000 PERSONEN (RÜCKLAUFQUOTE: 28 %); 38 FRAGEN



Proportionale Repräsentanz bei Geschlecht, Menschen mit Kindern und Personen aus dem LSBTIQ*-Spektrum.

Keine proportionale Repräsentanz bei Menschen mit Einwanderungsgeschichte, muslimischen Glaubens, mit Behinderung und aus materiell/ bildungsbenachteiligten Schichten sowie jungen Menschen.

Zugehörigkeitsgefühl ist bei einem Großteil gegeben, weniger stark bei Menschen aus nicht proportional vertretenen Gruppen.

Chancengleichheit wird überwiegend skeptisch betrachtet, 61 % glauben, nicht alle im rbb haben die gleichen Chancen.



... zielt auf eine Belegschaft ab, die so vielfältig wie die Gesellschaft ist, für die der rbb Programm macht.

Handlungsfeld „Personal“

Wir entwickeln die Vielfalt im Unternehmen kontinuierlich weiter.

Fokus auf einer zunehmend vielfältig zusammengesetzten Belegschaft und darauf, deren Diversitätskompetenz zu steigern.

Handlungsfeld „Programm“

Wir vermitteln und fördern mit unseren Angeboten insbesondere die Vielfalt der Region Berlin-Brandenburg.

Fokus auf Formaten, die gesellschaftliche Vielfalt berücksichtigen und Meinungs- und Perspektivenvielfalt einbeziehen.

Außerdem: Förderung von Digitalkompetenz.

UNSERE DIVERSITY-STRATEGIE



Handlungsfeld „Personal“

MEHR VIELFÄLTIGE
PERSONEN GEWINNEN.

FÜHRUNGSKRÄFTE
FIT FÜR VIELFALT
MACHEN.

TRANSPARENZ
UND CHANCEN-
GERECHTIGKEIT
ERHÖHEN.

ZUGEHÖRIGKEIT
UND SENSIBILITÄT
STÄRKEN.

Handlungsfeld „Programm“

PERSPEKTIVENVIELFALT
STRUKTURELL UND INHALTLICH
SICHERSTELLEN.

DIVERSITÄT ALS
ALLTÄGLICH
VERSTEHEN UND
SELBSTVERSTÄND-
LICH ABBILDEN.

DIVERSITÄTS-
SENSIBEL UND
DISKRIMINIERUNGS-
FREI FORMULIEREN.

UNSER VIELFALTSNETZWERK



zentrale Steuerung:

Diversity Management (Unternehmensplanung/Intendanz)

dezentrale Umsetzung:

Diversity-Verantwortliche (Direktionen)

Impulse:

Interessenvertretungen/Beauftragte (rbb-übergreifend)



DAS HABEN WIR VOR



INTRANET AKTUELL GRUNDLAGEN WIR IM RBB

Intranet > Aktuell

50:50

THE EQUALITY PROJECT

VIDEO: Grußwort BBC | Bild: BBC

50:50 - die Testphase hat begonnen

Seit Anfang November zählen Kontraste, radioeins, Fritz, rbbKultur sowie Gesellschaft und Religion den Frauen- und Männeranteil in ihren Sendungen und ausgewählten Programmstrecken. Das langfristige Ziel: eine nachhaltig paritätische Verteilung von Frauen und Männern vor den Kameras und Mikrofonen im Programm des rbb. Die Idee stammt von der BBC. Inzwischen wird „50:50“ von vielen Sendern und Institutionen weltweit praktiziert.

VIelfalt ZÄHLT!

VIDEO: Grußwort BBC |
Miranda Holt
Bild: BBC

Wir möchten den Rundfunk Berlin Brandenburg in der 50:50-Familie willkommen heißen.

DA BLEIBEN WIR DRAN.



Programm
Der Diversity-Tag im rbb Fernsehen
Beiträge und Sendungen zum Thema Vielfalt in der Mediathek.



Di 18.05.2021 | 19:00
"Nenn mich nicht ..."
Diversity-Talk von radioeins und rbbKultur

HEUTE IST DIVERSITY TAG!

GEMEINSAM SIND WIR VIelfalt!

rbb ARD

Intendantin Patricia Schlesinger will Diversität im rbb stärken - zahlreiche Programmangebote aus Berlin und Brandenburg zum deutschlandweiten Diversity-Tag

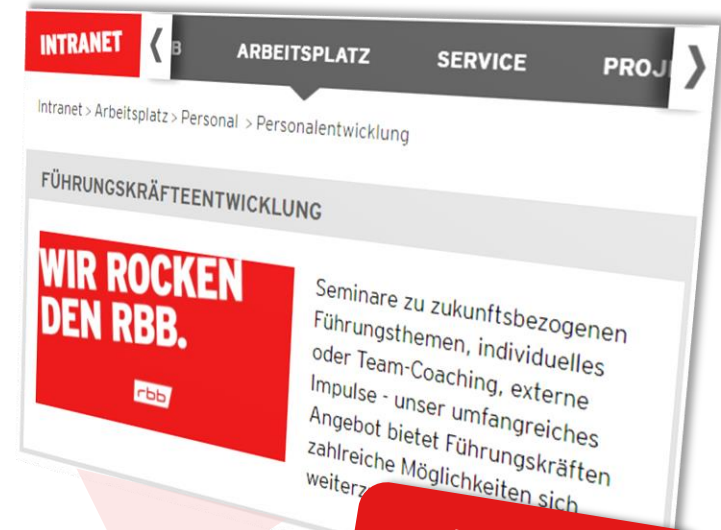
DAS HABEN WIR VOR



**DER ERSTE
EINDRUCK ...**

Überarbeitung der
Textbausteine von
Stellenausschreibungen

Erhebung von
Vielfaltskennzahlen



**NEU IM
ANGEBOT!**

Führungskräfte-
Pflichtseminar

UNSERE MAßNAHMEN IN 2022 BIS 2024



... im Handlungsfeld „Programm“

- Regelbetrieb des 50:50-Equality-Projekts der BBC im rbb
- Crossmediale Programmaktion zum „Deutschen Diversity-Tag“
- „rbb Sommerakademie Vielfalt“
- Vorbereitungsprogramm zur Bewerbung auf ein ems-Volontariat
- Konzept für vergütete Praktika (außer Pflicht- und Schülerpraktika)
- Schulungen zu diskriminierungsarmer Berichterstattung
- Diversity-Kriterien des Qualitätsmanagements als Checkliste
- Programmkritik hinsichtlich Vielfaltsaspekten
- Leitfaden zu gendersensibler Sprache



... im Handlungsfeld „Personal“

- Überarbeitung der Textbausteine von Stellenausschreibungen
- Fragen zum Thema Vielfalt in Vorstellungsgesprächen
- Pilotprojekte für anonymisierte Bewerbungsverfahren
- Erhebung von Vielfaltskennzahlen
- Steigerung von Transparenz in Personalverfahren
- Diversity-Aspekte in den Feedback- und Entwicklungsgesprächen
- Führungskräfte-Pflichtseminar
- Führungskräfte-Broschüre
- Sensibilisierungstrainings/Diversity-Schulungen für Mitarbeitende
- Vielfalt-orientiertes Employer Branding
- Anträge und Formulare in gendersensibler Sprache

DANKESCHÖN

ZEIT FÜR FRAGEN

**VIelfalt NACH
INNEN & AUßEN**

656. /657. Sitzung des ARD Programmbeirats

14. Dezember 2021 /11. Januar 2022/19. Januar 2022 (Viko)

Bericht des stellv. ARD-Programmdirektors Florian Hager und anschließender Austausch

Herr Hager geht zunächst auf Bitte des Programmbeirats kurz auf den ARD-Zukunftsdialog ein, dessen Ergebnisse wenige Tage zuvor veröffentlicht worden waren: Er selbst sei als Vertreter der ARD-Programmdirektion beteiligt gewesen. Die Runden mit per Losverfahren ausgewählten Bürgern seien aufschlussreich und spannend gewesen, auch über die Online-Beteiligung seien interessante Kommentare gekommen. Er selbst befürworte den direkten Austausch mit den Zuschauern und Nutzern, auch wenn er in dieser Form empirisch nicht belastbar sei, und halte ihn eigentlich für eine Pflicht der Programmverantwortlichen. Was die Mediathek anbelange, so seien sehr viele auf- schlussreiche Kommentare eingegangen, die man in die Weiterentwicklung der Mediathek aufnehmen; zum Teil deckten sie sich mit den eigenen Beobachtungen und denen des Programmbeirats. Auch in allen anderen Bereichen seien die eingegangenen Kommentare zu konkreten Arbeitspaketen geschnürt und an die entsprechenden Verantwortlichen adressiert worden, die dann regelmäßig an die VPK berichten müssten. In welcher Form der Zukunftsdialog vom neuen ARD-Vorsitz RBB weitergeführt werde, sei noch nicht klar.

656: Allgemeine Programmebeobachtung zu den Themen:

Themenwoche „Stadt. Land. Wandel“

Wissen vor acht

Weltspiegel

Kinderprogramm im Rahmen der Themenwoche

Neue Formate: Donnerstag Krimi- Flensburg Krimi

Ein Hauch von Amerika ½

umfassende 3sat Beobachtung

Themenwoche Insgesamt: Einen „Tatort“ als Aufmerksamkeit erregenden Auftakt gab es in dieser Themenwoche erneut nicht; FilmMittwoch und Freitag im Ersten, die als fiktionale „Zugpferde“ hätten dienen können, standen zwar unter dem Label der Themenwoche, hatten inhaltlich aber nichts mit ihr zu tun, waren darüber hinaus nicht überzeugend. Die beiden Formate vermittelten den Eindruck, als hätten die Fernsehfilm-Redaktionen in den Häusern vor gut einem Jahr, als das Thema festgelegt wurde, in ihren Planungen gesucht, was ungefähr zur Themenwoche passen könnte, und dieses dann zugeliefert.

Sinnvoll wäre es gewesen, zum Auftakt der Themenwoche in Dokumentationen historisch die Entwicklung von Stadt und Land mit den wesentlichen Problemen und Errungenschaften und die Dynamiken zwischen Stadt und Land in Geschichte und Gegenwart aufzuzeigen.

Den Schwerpunkt bildete eindeutig das Land, während die Stadt in ihren unterschiedlichen Facetten deutlich unterbelichtet blieb. Vermisst hat der Programmbeirat hier vor allem einen Blick auf die weiter zunehmende Urbanisierung und die wachsenden Ballungsräume weltweit mit ihren immensen Problemen. Auch sonst kamen das Ausland und der internationale Vergleich im Themenwoche-Programm des Ersten viel zu kurz. Im Hörfunk dagegen gab es einige sehr gute Sendungen, die vor allem auch ein breiteres Spektrum bedienten und häufiger ins Ausland blickten.

Positiv aufgefallen ist, dass sich „Hart aber fair“ an der Themenwoche beteiligte, und zwar eng verknüpft mit der vorangehenden Dokumentation „Sind unsere Dörfer noch zu retten“.

Fazit: Das Themenwoche-Programm im Ersten war nicht ausreichend vorbereitet, relevante Themen wurden vermisst, ein roter Faden war nur bedingt zu erkennen, es war, was die Formate im Ersten anbelangt, eine der am wenigsten präzisen und klaren Themenwochen.

Der Programmbeirat rät nachdrücklich, die Themenwochen mit längerem Vorlauf, idealerweise zwei Jahre, zu planen, damit fiktionale und dokumentarische Formate passgenau für das Thema entwickelt werden können. Da die Themenwochen in der Regel keine akut aktuellen, sondern längerfristig relevante Themen behandeln, sollte dies unter dem Aktualitätsgesichtspunkt kein Problem darstellen.

In der Videokonferenz am 14. Dezember bemerkte Herr Hager zu dem Format Themenwoche: Frau Strobl, Herr Köhr und er selbst hielten es für notwendig, das **Projekt Themenwoche zu überdenken** und hätten darum gebeten, nach der bereits beschlossenen Themenwoche 2022 die Themenwoche an sich auf den Prüfstand zu stellen. Mit den ersten Themenwochen habe man in der Tat ein Stück weit Themen gesetzt; das gelinge jedoch immer weniger, und daher müsse man überlegen, ob die Themenwochen noch das richtige Format seien oder ob man nicht mit anderen Formen mehr Aufmerksamkeit generieren könne. Das Potenzial, kampagnenfähig zu sein und Themen zu setzen, habe die ARD mit ihrem Netzwerk an Fernseh- und Radioprogrammen.

Nach einhelliger **Auffassung des Programmbeirats sollte an dem Format Themenwoche festgehalten werden**, weil es große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erzeugt und weil viele Genres unter einem übergreifenden Thema von der gesamten ARD, auch den regionalen Programmen und den Hörfunkwellen, bedient werden können.

3sat: Die beobachteten Sendungen hat der Programmbeirat fast ausnahmslos als gut bis sehr gut bewertet, sie waren von unterschiedlicher Art, behandelten unterschiedlichste Themen, die im engen und in einem weiteren Sinn der Kultur zuzurechnen sind, und manche Formate waren auch geeignet, Jüngere anzusprechen.

Auffallend ist, dass fast alle Kultur-Dokumentationen, die auf 3sat in Erstaussstrahlung zu sehen sind, vom ZDF stammten (Ausnahme im Beobachtungszeitraum: der ca. sechsmal pro Jahr erscheinende „Museums-Check mit Markus Brock“). Die ARD liefert bis auf sehr wenig Ausnahmen nur Wiederholungen zu, und zwar insbesondere Filme aus den Bereichen Natur, Reise, Länderkunde. Den kulturellen Schwerpunkt, den 3sat qua eigener Definition hat, bedient die ARD in Form von eigenständigen Formaten also kaum und überlässt dieses Feld weitestgehend dem ZDF, obwohl die Landesrundfunkanstalten für sich hohe Kompetenz in Bereich Kultur reklamieren.

Gespräch mit dem Leiter ARD-Koordination 3sat, Andreas Bönnte

Herr Bönnte erläutert kurz zu 3sat allgemein: Die zwei großen Partner bei 3sat seien ZDF und ARD mit jeweils 32,5 Prozent Programmanteil, gefolgt von ORF mit 25 und SRG mit zehn Prozent. Alle beteiligten Sender versuchten, die Highlights und das Besondere der Mutterprogramme in 3sat abzubilden. Schwerpunkte seien Kultur und Wissenschaft, aber auch Dokumentation und Fiktionales.

3sat habe einen durchschnittlichen Marktanteil von 1,4 Prozent. Das erscheine auf den ersten Blick wenig. Der Wert beziehe sich jedoch auf den gesamten Tag; in den Abendprogrammen erreiche 3sat oft auch Quoten von fünf Prozent und mehr, und das sei für ein Spartenprogramm sehr stark. Der Altersdurchschnitt des Publikums liege bei 63 Jahren, also in etwa so hoch wie beim Ersten und beim ZDF.

Das ZDF liefere einen deutlich höheren Anteil an Erstaussstrahlungen zu, es investiere hier viel mehr Geld als die ARD, was natürlich letztlich wieder dem ZDF insgesamt zugutekomme. Die ARD könne stattdessen auf einen sehr starken Bestand zurückgreifen.

Das ZDF sehe 3sat als ein Instrument in der Diskussion um Public Value, es platziere in seinem Hauptprogramm immer wieder Kulturtrailer zu 3sat. Daher werde 3sat in der Öffentlichkeit viel stärker mit dem ZDF assoziiert als mit der ARD, obwohl beide mit demselben Volumen an 3sat beteiligt seien. Im Ersten gebe es keine Trailer für 3sat, der frühere Programmdirektor Herres habe sie strikt abgelehnt. Frau Strobl dagegen sei für thematische Trailer mit Bezug zu 3sat aufgeschlossen. Die ARD-Programme und 3sat dürften sich gegenseitig nicht als Konkurrenz sehen, sondern müssten sich als Gesamtfamilie begreifen. Und man müsse mit 3sat mehr nach außen punkten, müsse den Menschen deutlich machen, dass das öffentlich-rechtliche System sehr relevantes Programm biete.

Programmbeirat: Was Kultur und Wissenschaft anbelange, sei 3sat ein Stück weit ein Feigenblatt des Ersten, in dem diese Bereiche eher unterrepräsentiert seien. Insofern unterstütze der

Programmbeirat 3sat nachdrücklich. Wiederholt habe der Programmbeirat bereits darauf hingewiesen, dass mehr Cross-Promotion für 3sat im Hauptprogramm wichtig und notwendig sei. Ein großes Anliegen sei dem Programmbeirat die Frage der Flottenstrategie. Er halte eine übergreifende Koordination, wie sie nun in der ARD-Programmdirektion installiert werden solle, für sinnvoll, eigentlich für überfällig, um eine optimale Programmgestaltung umzusetzen, die gewährleiste, dass einerseits die Sender untereinander sich nicht allzu viel Konkurrenz machten, andererseits die relevanten Programme auch wahrgenommen würden.

Auf das **Dilemma Relevanz versus Quote** angesprochen, führt **Herr Bönte** aus: Häufig werde nach Quote programmiert, das gesamte Mediensystem werde nach wie vor nach Quote bewertet. Die Versuche, eine Art Public Value Quote einzuführen, seien regelmäßig versandet. Das Problem sei: Wenn beispielsweise in einem dritten Programm die Quoten sanken, komme sofort von allen Seiten Kritik. Die Frage sei aber, was wirklich wichtig sei: Quote oder Relevanz. Der Intendantin des BR beispielsweise sei Relevanz wichtiger, sie stehe dazu, auch wenn die Quoten einmal schlechter seien. Aber häufig verzichteten die Sender zugunsten der Quote auf wichtige Programme. Und darüber müsse man eine breite öffentliche Diskussion führen, auch mit der Medienpolitik; Ziel müsse sein, die Öffentlich-Rechtlichen von der Quotenfrage zu befreien. Vielleicht werde es dann Programme geben, die zu **machen bisher niemand wage, weil zunächst einmal schlechte Quoten zu befürchten seien.**

Programmbeirat: Sei 3sat vor allen Dingen ein Programm für die städtischen Ballungszentren? Komme der ländliche Raum vor bzw. wie komme er vor?

Herr Bönte: Ein großes Problem sei, dass viele Mitarbeiter in den Landesrundfunkanstalten oftmals in den Ballungszentren lebten, und das bestimme meist auch ihre Perspektiven. Beim BR gebe es das Projekt Zuschauergespräche: Kollegen, die in München oder Nürnberg lebten, würden in die Region geschickt, um dort direkt mit ihrer „Kundschaft“ zu sprechen und diese und die Region kennenzulernen. Denn die relevanten Themen und Probleme seien auf dem Land ja ganz andere als in der Stadt. Bei 3sat gebe es immer wieder Schwerpunkte zum Thema Heimat, viele Dokumentationen spielten in den Regionen, viele Themen würden an der Region aufgehängt. (auch relevant für rbb-Berlin- Brandenburg?- KR)

657: Allgemeine Programmebeobachtung zu den Themen:

Near Future- Schwerpunkt:

Das Haus

Ich bin dein Mensch

Neue Serien: Legal Affairs 1&2

Eldorado KaDeWe 1&2

Schneller als die Angst 1&2

Neue Vorabendserie : Wapo Duisburg

Dokfilm: Sturm auf das Capitol

Nazijäger

extra3

Nuhr im ersten

Feiertagsprogramm: Nuhr-Jahresrückblick, Mythos KaDeWe, Lindenberg- keine Panik und immer mittendrin, Angela Merkel- Das Zahlemann Protokoll, ARD-Jahresrückblick, John Williams dirigiert J.W., Nord bei Nordwest 1&2

Insgesamt gilt für das Feiertagsprogramm 2021/22 dasselbe, was bereits im Protokoll zum letztjährigen Feiertagsprogramm steht: „Und wie zu nahezu jeder Feiertagsprogrammierung bemerkt: Dem Charakter, dem religiösen Hintergrund der Feiertage hat das Programm kaum Rechnung getragen.“ Die Programmdirektion hat in all den Jahren dieser Kritik nicht widersprochen. Warum wird immer wieder so einfalllos und feiertagsfern programmiert?

Für den ARD Programmbeirat Katharina Riedel